

4579



unter uns

Nr. 49

Witzenhausen

April 1988



Mitteilungsblatt
des Verbands der Tropenlandwirte
Witzenhausen, e.V. (VTW)



Redaktion und verantwortlich:

Gerhard Sontag, Geschäftsführer des VTW

3430 Witzenhausen 1, Steinstraße 19, Tel. 05542/8047/48

Privat: 3430 Witzenhausen, Drießenstraße 10, Tel. 05542/6803

Liebe Verbandsmitglieder

Das Verbandstreffen 1988 wirft seine Schatten voraus - die Vorbereitungen sind in vollem Gange. In diesem Jahr geht dem "Altherrentreffen", wie es landläufig immer noch genannt wird, wieder eine "Witzenhäuser Hochschulwoche" unmittelbar voraus. Sie steht unter dem Generalthema "Nomaden und ihre Umwelt im Wandel" und dauert vom 8. bis 10. Juni 1988. Der Fachbereich internationale Agrarwirtschaft der Gesamthochschule Kassel hat sich bei der Auswahl der Fachbeiträge und der Wahl der Referenten sehr viel Mühe gegeben und packt einen Problembereich an, der von maßgeblichen Politikern, Wissenschaftlern und an der Basis arbeitenden Fachleuten sehr kontrovers gesehen wird. Gerade deshalb dürfte es besonders interessant sein, die Sichtweise unserer Nachbarn von jenseits der Grenze zur DDR kennenzulernen, die relativ stark als Referenten vertreten sind. Ich empfehle Ihnen sehr, das in diesem Heft abgedruckte Programm zu studieren und schon am 8. Juni in Witzenhausen anzureisen, um an der Fachtagung teilzunehmen.

Das eigentliche Verbandstreffen beginnt dann traditionsgemäß am Freitag, dem 10. Juni abends mit dem Begrüßungsabend im Zeichensaal des Hauptgebäudes des früheren Klosters und endet auch dort mit dem Frühschoppen am Sonntag, dem 12. Juni. Der Ablauf des Festes ist wie immer. Ich würde mich freuen, wenn die Mühen der Vorbereitung durch eine zahlreiche Teilnahme Ihrerseits belohnt würden. Gesonderte Einladungen gehen Ihnen noch zu.

Die Jahresmitgliederversammlung des letzten Jahres hat den Vorstand ermächtigt, für eine personelle Verstärkung der Geschäftsführung zu sorgen. Dies ist seit August 1987 geschehen: Für die Dauer von 8 Stunden pro Woche ist Frau Ingrid Keil nun für den Verband tätig und arbeitet sich zunächst in Verwaltungsangelegenheiten des Verbandes ein. Dies ist für jemand Außenstehenden nicht leicht, aber sie tut es mit viel Sorgfalt und Einfühlungsvermögen und natürlich mit der Unterstützung von unserem unermüdlichen Gerhard Sontag und seiner Frau.

Sicherlich haben Sie bemerkt, daß die Adressen des Zeitschriften- und Drucksachenversandes ein anderes Gesicht bekommen haben. Sie sind in eine EDV-Anlage eingespeichert und erlauben somit eine vereinfachte Aktualisierung wie auch einen problemloseren Ausdruck. Mit der Zeit hoffen wir, uns die elektronische Datenverarbeitung weitergehend zu Nutzen zu machen, um die Verbandsverwaltung gut, schnell und sicher bewältigen zu können. Über die bisherigen Ergebnisse und die noch geplanten Arbeiten werde ich im nächsten Konvent berichten.

Ich wiederhole meine herzliche Einladung zur Teilnahme am Verbandstreffen 1988 und grüße bis dahin Ihr

f. g. Schaefer

Tansanischer Finanzminister zu Gast in Witzenhausen

Von Tropeninstitut beeindruckt

Witzenhausen (gro). Hohen Besuch gab es gestern nachmittag im Deutschen Institut für Tropische und Subtropische Landwirtschaft (DITSL): Der tansanische Finanzminister Cleopa David Msuya machte zusammen mit einer zehnköpfigen Delegation Station in der Kirschenstadt. Er hatte sich im Laufe der Woche zu Vertragsverhandlungen über ein Entwicklungshilfeabkommen in der Bundeshauptstadt aufgehalten und reiste gestern abend wieder in seine Heimat zurück.

Der frühere Premierminister des afrikanischen Staates war vom Geschäftsführer der Einrichtung, Prof. Dr. Eckhart Baum, empfangen worden. Baum hat selbst mehrere Jahre lang in Tansania gelebt. Er stellte den Gästen die Einrichtungen der Gesamthochschule vor und machte darauf aufmerksam, daß

etwa 20 Prozent der in Witzenhausen studierenden aus Ländern der Dritten Welt stammen. Auch Studenten aus Tansania zählen dazu; eigene Projekte unterhält die GhK in diesem Land allerdings nicht.

Entwicklungshilfe

Fragen der Entwicklungshilfe standen im Mittelpunkt der Stippvisite. Auf das besondere Interesse des Ministers stieß ein Projekt, das die GhK in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit für marokkanische Agrarwissenschaftler seit kurzem organisiert. Ihnen werden während eines mehrmonatigen Aufenthaltes in Witzenhausen vor allem praktische Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt.

Aber auch an Konzepten für seine eigene Heimat zeigte sich

Msuya interessiert. Baum machte allerdings keinen Hehl daraus, daß Entwicklungshilfe Zeit brauche und der Förderung bereits bestehender kleiner Familienbetriebe der Vorzug vor der Schaffung neuer Projekte zu geben sei.

Gewächshaus

Der Minister kam nach Angaben Baums auf eigenen Wunsch in die Kirschenstadt, nachdem er etwas über die Existenz der landwirtschaftlichen Einrichtungen erfahren hatte. Eine Besichtigung des tropischen Gewächshauses, das bei den Besuchern auf lebhaftes Echo stieß und wo sich der Gast ins Besucherbuch eintrug, stand ebenso auf dem Programm wie ein Rundgang durch die Bibliothek des Institutes und das Völkerkundemuseum.



EIN RUNDGANG durch das tropische Gewächshaus war Bestandteil eines Besuches, den der tansanische Finanzminister Msuya (zweiter von rechts) gestern Witzenhausen abstattete. Die Führung hatte Prof. Baum.

(Foto: gro)

Liebe Kameraden

Die Aprilausgabe unseres "Unter uns" enthält immer die Einladung zu unserem Verbandstreffen, das in diesem Jahr vom 10.- 12. Juni über die Bühne gehen wird. Die Festfolge verläuft wie in jedem Jahr: also am Freitag d. 10.6. abends Begrüßung, am Samstag Vormittag findet der Convent, die Mitgliederversammlung, statt. Um 12 Uhr Totengedenken im Innenhof vor der Büste von Prof. Fabarius und daran anschließend das gemeinsame Mittagessen im Speisesaal und ca. 15 Uhr dort Kaffeestunde. Am Abend wieder im Saale des Bürgerhauses der Festball. Am Sonntag ist der Früh-schoppen im Gesellschaftssaal angesetzt. Wir hoffen, daß wir auch in diesem Jahr mit einer großen Anzahl von Mitgliedern und Gästen rechnen können. Einladungen, Programme und Anmeldeformulare erhaltet Ihr in Kürze.

In diesem Jahr findet wieder, veranstaltet vom Fachbereich 21, in der Zeit vom 8.- 10. Juni die 17. "Witzenhäuser Hochschulwoche" statt. Am 8. Juni um 14 Uhr wird die Veranstaltung, die unter dem Motto "Nomaden und ihre Umwelt im Wandel" steht, eröffnet werden. Viele Fachleute aus dem In- und Ausland werden interessante Vorträge halten und wir hoffen, daß auch aus unserem Bereich eine große Anzahl daran teilnehmen wird.

Goldene Jubilare können in diesem Jahr beim der gemeinsamen Mittagstafel am 11.6. nur wenige Mitglieder mit dem goldenen Pokal geehrt werden. Nur 3 Kameraden vom Jahrgang 1938 sind uns bekannt. Georg Holzapfel in Steimel, Dr. Paul Tag in Oberwesel und Gunnar Wijkman in Sollentuna, Schweden. Vielleicht kennt einer aus unserem Kreis noch einen Kameraden, der 1938 sein Studium an der DKS abgeschlossen hat. Er möchte uns dies bitte mitteilen. Und wieder möchte ich auf das leidige Thema "Anschriftenveränderungen", "Unbekannt verzogen" kommen. Wie ihr aus einem nachstehenden Artikel ersehen könnt, sind wieder beim letzten Versand des "Unter uns" eine große Anzahl Umschläge mit dem Vermerk "unbekannt verzogen" zurück nach Witzenhausen gekommen. Nun bitte ich alle Verbandsmitglieder, mir bei der Suche nach der richtigen gültigen Anschrift zu helfen und mir diese mitzuteilen.

,Es ist interessant Rückschau zu halten und festzustellen, wer in den vergangenen 40 Jahren unseren Verband geführt hat:

| Geschäftsjahr | Vorsitzender | Vertreter |
|---------------|-------------------|----------------|
| 1950 - 1953 | Dr. Winter | Dr. Kausche |
| 1953 - 1959 | Dr. Winter | Th. Frank |
| 1959 - 1965 | H. K. Treue | H. Nebelsieck |
| 1965 - 1967 | G. Sonntag | H. Nebelsieck |
| 1967 - 1970 | K. Berthold | W. Delfs-Fritz |
| 1970 - 1973 | W. Delfs-Fritz | Dr. G. Jürgens |
| 1973 - 1976 | W. Delfs-Fritz | G. Espig |
| 1976 - 1978 | H. Schäfer | G. Espig |
| 1979 - 1980 | vakant | G. Espig |
| 1980 - 1985 | Dr. Messerschmidt | H. Nebelsieck |
| 1985 - 1988 | J. G. Thierolf | K. Lindemann |

In der Hoffnung beim Verbandstreffen im Juni viele Mitglieder hier in Witzenhausen begrüßen zu können, grüße ich alle in Verbundenheit herzlich

Gerhard Sonntag

Gesuchte Anschriften

Im kommenden Oktober ist nach 2 jähriger Pause wieder die Herausgabe eines neuen Anschriftenverzeichnis **unserer Mitglieder** fällig. Das ist sehr angebracht, denn innerhalb von 2 Jahren ändern sich immer viele Anschriften.

Leider gibt es wieder eine große Anzahl von Mitgliedern, die es nicht für nötig gehalten haben, uns hier in Witzenhausen von der Änderung der Anschrift zu informieren. So kamen vom Versand des letzten "Unter uns" 21 Exemplare mit den Notiz "Unbekannt verzogen" an uns zurück. Wie schon so oft, möchte ich diese Bitte wiederholen. Ist denn mit dieser Bitte zu viel verlangt?

Folgende Sendungen kamen als unbestellbar an uns zurück:

| | | | |
|-----------------------|---------|--------------------|------|
| Berg, Hans | (28/30) | Moritz, Peter | (79) |
| Lamm, Fritz | (28/30) | Drewes, Dirk | (80) |
| Wallner, Bernhard | (63) | Mohamadpor | (81) |
| von Coelln, Friedrich | (72) | Asefa, Salomon | (82) |
| Reßmann, Hans-Joachim | (72) | Albus, Ulrich | (84) |
| Kummel, Konrad | (72) | Schweitzer, Alfred | (84) |
| Manriques, Miguel | (74) | Osbahr, Claus | (85) |
| von Busse, Achim | (75) | Vießmann, Peter | (85) |
| Simones, Aweku | (79) | Torrejon, Acebay | (85) |
| Cessert, Bernhard | (78) | Schneichel, Martin | (85) |
| Bonner, Michael | (79) | Schmidt, Helmut | (67) |
| Göttner, Arno | (21/24) | | |

Ich möchte jeden bitten, der die jetzt gültige Anschrift eines Aufgeführten kennt, mir diese mitzutellen. Mancher der Genannten wird bei der Ausgabe des neuen Anschriftenverzeichnis nicht mehr aufgeführt werden können.

In der Hoffnung beim Verbandstreffen im Juni viele Mitglieder hier in Witzennausen begrüßen zu können grüße ich alle in Verbundenheit herzlich

Gerhard Sontag



Bericht aus Gambia

Kamerad Johannes Neidhardt (61) in Banjul Gambia/Westafrika sandte im Dezember zum Weihnachtsfest Grüße an uns nach Witzhausen und einen interessanten Bericht über seine dortige Tätigkeit, den ich hier mit seinem Einverständnis wiedergebe: Es wird Winter und Weihnachten steht vor der Tür. Wir bringen in Gambia nun schon die zweite Reisernte ein. Sie wird gut ausfallen, da es reichliche und gut verteilte Niederschläge gab. Dies ist ein Segen für die von Trockenheit gestrafte Sahelzone. Wir hoffen auf eine dritte gute Ernte im nächsten Jahr, dann wird unser Auftrag im Rahmen der Welthungerhilfe zur Ernährungssicherung hier in Gambia erfüllt sein. Der Winter verwöhnt uns mit Tagestemperaturen wie im Juli, ca. 30°C, aber nachts kühlt es ab auf unter 20°C, und es wird trocken. In den letzten acht Wochen ist die Luftfeuchtigkeit von 90 - 95% auf 40 % gesunken. Ganz Banjul, da es keine Teerstraßen mehr gibt, sie sind im Zuge der Kanalisierung aufgerissen und wieder zugeschmissen worden, liegt unter einer Staubwolke wie europäische Hauptstädte unter einer Abgaslocke.

Der Trockenreis (Upland) ist fast fertig geerntet und der Sumpfreis steht gut auf dem Halm, denn der Regen dieses Sommers lag über dem Durchschnitt des letzten Jahres, aber noch immer nicht kommt die jährliche Niederschlagsmenge an die von vor ca. 10 Jahren heran. - Die Regenzeit hatte sehr früh in diesem Jahr eingesetzt, schon Mitte Juli, das führte zu einer sehr guten Hirsernte, dem wichtigsten Grundnahrungsmittel nach Reis, und auch die Maisernte fiel zufriedenstellend aus. (Bei uns im Garten hatten wir eine Limonenschwemme).

Nachdem die Vermessungs- und Ausbesserungsarbeiten an den alten Deich- und Brückenbauten beendet waren, und nachdem mit den einheimischen Projektmitarbeitern ein Konzept für die zukünftigen Projektarbeiten entworfen war, konnte wieder begonnen werden mit der Erschließung von Sumpfland durch den Bau von Causeways (Deichen) und Brücken, dem Hauptaugenmerk des Projektes. In 22 Dörfern wurde mit neuen Erschließungsmaßnahmen unter größter

Beteiligung der zukünftigen Feldbesitzer begonnen, in 5 Dörfern konnten die Arbeiten noch vor der Regenzeit abgeschlossen werden.

Allerdings wurde eines fast wichtiger: die Planung für die Zukunft! Leider ist die Spendenfreudigkeit des deutschen Volkes zurückgegangen, und in der Woche der Welthungerhilfe vom Ende Oktober 1987 war das Spendenaufkommen wieder gesunken, so daß sich auch um die Zukunft eines Ernährungssicherungsprojektes wie dieses Sorgen gemacht werden muß.

Die gambianische Regierung sucht auch weiterhin nach Geldgebern für den Bau eines riesigen Staudammes am Gambiafluß ca. 6 km von unserem Wohnort entfernt. Bei einem Anstau des Flusses um nur 1 m würden schon weite Teile unseres Projektgebietes während der Regenzeit unter den Wassern verschwinden, in der Trockenzeit allerdings unnutzbar sein. - Und so ist es mit unsere Aufgabe, die Regierung zu überzeugen, daß nicht der hohe technische Aufwand die Selbstversorgung mit Reis bringt, sondern eine Technologie, die eigentlich gar keine ist, die der einfachste Bauer versteht und die der Natur und dem Lauf der Jahreszeit angepaßt ist ohne technische Hilfsmittel wie ausländische Wasserpumpen und Traktoren. Als Schwerpunkte in diese Richtung sind zu verzeichnen: Besuche aus den verschiedenen Abteilungen der FAO aus Rom, mehrere Missionen der Kreditanstalt für Wiederaufbau und die Spenden - Geber - Konferenz in Banjul.

Und privat????? Ja, gibt es überhaupt noch ein Privatleben hier? Seit unserer Rückkehr aus dem Heimaturlaub am 1.9.1987 hat es nur ein Wochenende gegeben, das wir für uns hatten, und ausgerechnet da war Helga krank. -- Katja und Elena besuchten uns zu Ostern und nahmen teil an dem reichlichen Mangosegen und genossen die verschiedenen Sorten. Die Monate Juli und August verbrachten wir im Eilschritt in Deutschland, und dann folgte nur noch Arbeit mit dem Besuch unserer Direktorin für Westafrika. Jetzt verbringt Johannes Mutti ein paar ruhige Wochen hier. -- Elena ist seit Ende August in Wayne bei Helgas Schwester und besucht die 12. Klasse High School; Katja ist im ersten Jahr des Lehrerseminars und verdient ihr erstes eigenes Geld; und Jens hat sein Wirtschafts- und Organisationswissenschaftsstudium bei der Bundeswehrhochschule in Neubiberg begonnen. Zu

Weihnachten werden alle hier sein..... Jippi... inclusive des Cousins Christian!!!.-

Ein Gutes haben die ausländischen Projektbesucher: wir müssen oft nach Banjul, und obwohl die Straße seit der Regenzeit wieder katastrophal ist, so kompensiert das Schwimmen im herrlichen Atlantik für so manche Strapaze und tankt unsere Batterie für weitere Schlachten auf.

Betr. Amateurfunk

Unser Mitglied Henning Greineder (67) in Bamoko / Mali bittet um Veröffentlichung des folgenden Artikels, der sich mit Amateurfunk befasst:

Aus gegebenem Anlass möchte ich anregen, daß sich die Kollegen aus unserem Verband melden und organisieren, die sich mit Amateurfunk befassen.

Am vergangenen Wochenende konnte ich bei einer Rettungsaktion aus Mali maßgeblich helfen; leider ist die Hilfsbereitschaft einiger Verwaltungsstellen, obwohl sie sich die Rettung als Aufgabe "Einnahmequelle!" gemacht haben, mehr als fragwürdig. Eine weltweite Verbindung über Amateurfunk ist zu jeder Stunde möglich, es wäre hilfreich, wenn wir Tropenlandwirte, die über die entsprechende Erfahrung verfügen, kurzfristig ansprechbar wären. Deshalb bitte ich alle Witzenhäuser Tropenlandwirte, die auch AMATEURFUNKER sind, sich zu melden. Die zentrale Anlaufstelle ist: Dr. Wilfried Ruppert (Internist und in vielen Ländern der Dritten Welt tätig gewesen). Wir treffen uns täglich in der Mar-Medical Assistance Radio Runde um 0830 bis 0900 immer deutscher Zeit auf 14332MHZ.

Mein eigenes Rufzeichen ist TZIGH oder TZØMAR Tel.223389 (Mali)
Dr.Ruppert:----- DJ5RT oder DLØMAR Tel.08031 71772
Riesenkopfweg 7
8209 Schloßberg

Ich hoffe, daß diese Anregung positiv aufgenommen wird und insbesondere dann, wenn es lebenswichtig wird auch Nutzen bringen wird.

Grasdach als Clou



FREUDE ÜBER DEN ANBAU: Bürgermeister Primus, Geschäftsführer Baum, Prof. Rommel, Dr. Grüneisen und Prof. Moeppe vor dem Zwergorangenbaum im neuen Eingangsbereich. (Foto: gro)

Witzenhausen, 2.1.1988

Was lange währt, wird endlich gut: Gestern Nachmittag wurde der langersehnte Erweiterungsbau des Tropengewächshauses der GhK in Witzenhausen im Rahmen einer Feierstunde seiner Bestimmung übergeben. Gäste wie Bauherrn äußerten sich lobend über die gelungene Gestaltung des Anbaus, der ein jahrzehntelanges Provisorium beendet. "Clou" des Gebäudes, das sich durch viel Glas, Holz und Naturbausteine auszeichnet, ist ein Grasdach.

Der Geschäftsführer des Deutschen Institutes für tropische und subtropische Landwirtschaft, Prof. Dr.

Eckhart Baum, sprach den Architekten Brinkmann und Schäfer seine Anerkennung für die gelungene Einbindung des Gebäudes aus. Dank statte er aber vor allem Bürgermeister Georg Michael Primus ab, der einen sehr wichtigen Beitrag zur Realisierung des Projektes geleistet habe. Ohne die von ihm mobilisierten Mittel im Rahmen der Förderung des Fremdenverkehrs aus dem hessischen Wirtschaftsministeriums hätte der Anbau nicht verwirklicht werden können.

Nicht unerwähnt ließ Baum auch seinen Amtsvorgänger Dr. Karl-Günter Grüneisen sowie den Dekan des Fachbereichs 21, Prof. Dr.

Carl Hoeppe und die mittlerweile pensionierte Professorin Dr. Mechthild Rommel, die sich engagiert für den Erhalt und den Ausbau des Gewächshauses eingesetzt hätten. Hoeppe machte denn auch auf den mühseligen Weg aufmerksam, der bis zum gestrigen Tag zurückgelegt werden mußte. Bereits 1978 - so der Dekan - hätten die ersten Pläne für den Anbau vorgelegen, in den darauffolgenden Jahren sei man jedoch immer wieder vertröstet worden.

Der Professor äußerte sich überzeugt davon, daß es eine breite Öffentlichkeitsarbeit, zu der man im übrigen nicht verpflichtet gewesen sei, auch heute noch keine Verbesserung geben würde. Immerhin seien allein im vergangenen Jahr nicht weniger als 12 719 Besucher gezählt worden.

Den Anbau selbst bezeichnete Hoeppe als eine Entlastung in der prekären Raumsituation. So sei es künftig möglich, im neuen Lehrraum Besucher zu empfangen und Seminare abzuhalten. Völlig neu seien die sanitären Einrichtungen. Dennoch dürfe man nicht vergessen, daß das eigentliche Juwel die Pflanzensammlung im Glaskasten sei.

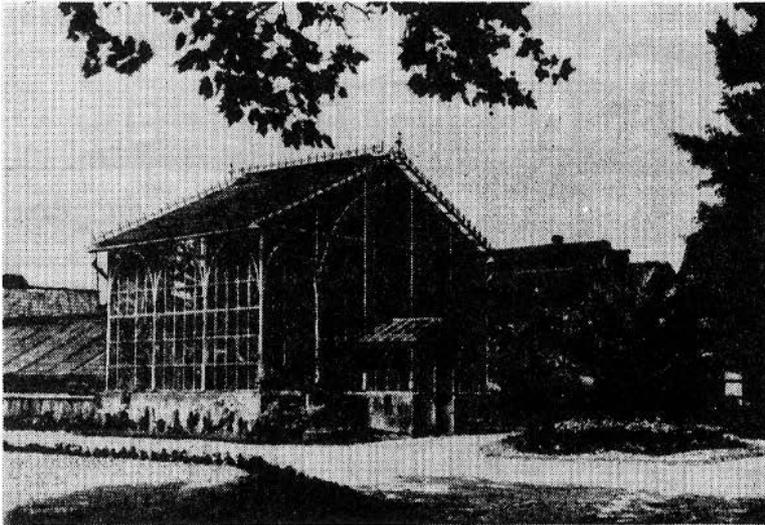
Bürgermeister Georg Michael Primus verwies darauf, daß die erzielten Erfolge im Fremdenverkehr nicht zuletzt auch auf das Gewächshaus und das Völkerkundemuseum zurückzuführen seien. Um so dankbarer sei er, daß die Stadt mit ihrem Anliegen im Wirtschaftsministerium auf offene Ohren gestoßen sei. Immerhin habe das Land zu den Gesamtkosten von 450 000 DM einen Beitrag von 331 000 DM hinzugesteuert.

Erstes Gewächshaus wurde mit Lotteriemitteln erbaut

Orangerien und Palmenhäuser: Keine Erfindung der Neuzeit

Witzenhäuser Einrichtung besteht seit 84 Jahren

Gewächshäuser oder Pflanzenhäuser sind keine Erfindung der Neuzeit. Schon im alten Rom - so die Professoren Mechthild Rommel und Carl Hoeppe - wurden sie zur Kultur von Gemüse, Blumen und Obst verwendet. Die eigentliche Geschichte des Gewächshauses sei

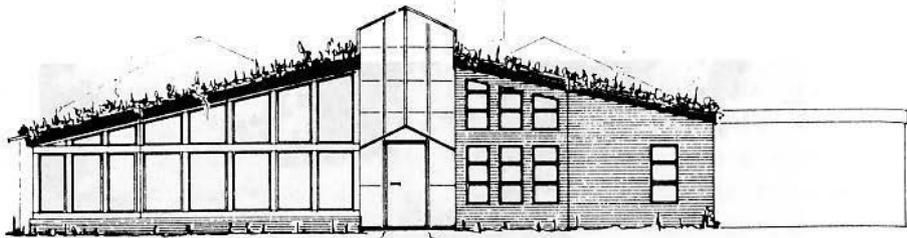


DAS ERSTE GEWÄCHSHAUS in Witzhausen wurde 1902 auf dem Domänengelände an der Steinstraße errichtet. Es sollte vornehmlich der Lehre und Forschung dienen.

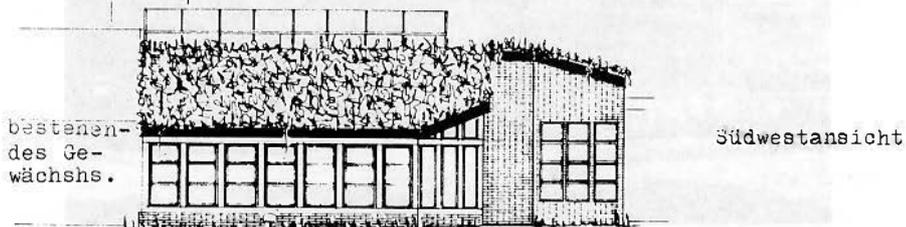
eng mit der Kultur von Zitruspflanzen verbunden, die vor allem in der Renaissance und im Barock verehrt und begehrt wurden. Während das älteste Haus dieser Art in Deutschland nach Erkenntnissen der beiden Wissenschaftler um die Mitte des 16. Jahrhunderts in Stuttgart gebaut wurde, entstand das erste Tropengewächshaus in Witzhausen vier Jahre nach der Gründung der Kolonialschule für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe im Jahr 1902. Es sollte dem Ziel dienen, die Studierenden mit möglichst vielen verschiedenen Kulturpflanzen vertraut zu machen. Für die Anlage im alten Domänengarten an der Steinstraße waren 25 000 Mark aus einer öffentlichen staatlichen Wohlfahrtslotterie bereitgestellt worden.

Das "Gewächshaus für Tropische Nutzpflanzen", wie es nach Auskunft von Prof. Dr. Rommel ausdrücklich bezeichnet wurde, bestand damals aus einem Palmenhaus, woran sich ein Warmhaus anschloß und einem seitlich daneben gelegenen Kalthaus. Tropische Nutzpflanzen, umrahmt von bunten Zierpflanzen, boten ein anziehendes Bild und dienten gleichzeitig 35 Jahre lang der Lehre und der Ausbildung.

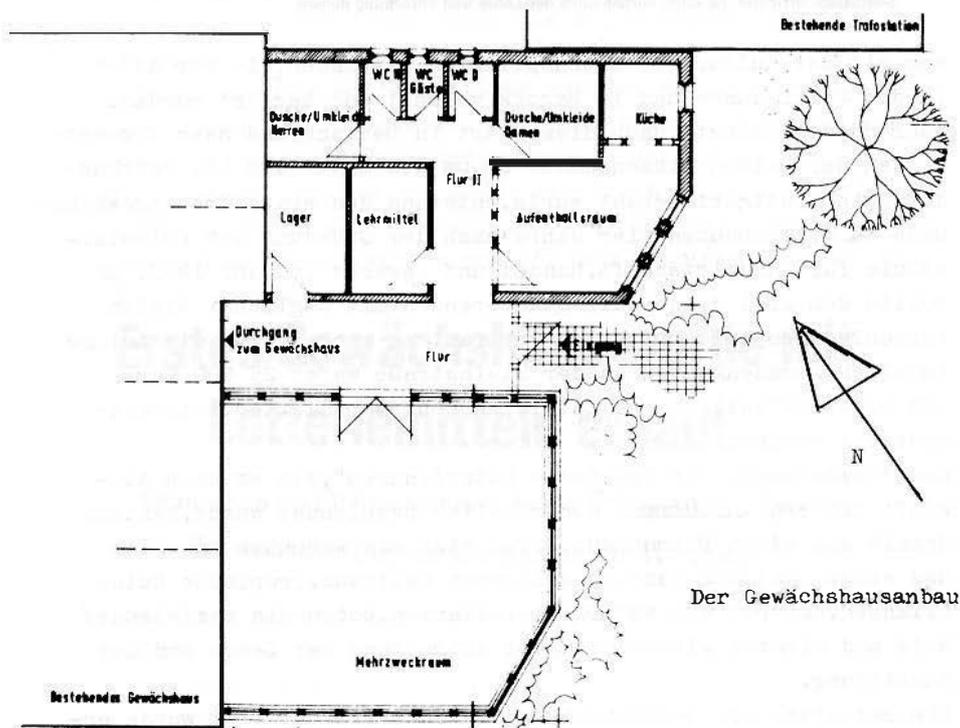
Die Bedeutung des Gewächshauses als Unterrichtsmittel wurde er-



SÜDOSTANSICHT



Südwestansicht



Der Gewächshausanbau

↑ Eingang

neut unterstrichen, als 1937 ein größerer und schönerer Neubau anstelle des alten Gewächshauses errichtet wurde. Allerdings erlebte dieses Haus eine wechselvolle Geschichte. Diente es zunächst als Lehr- und Demonstrationshaus, mußte der Lehrbetrieb Ende 1943 eingestellt werden. Im April 1945 wurde ein Großteil der Scheiben dann durch Granaten der vorrückenden amerikanischen Truppen zerstört, was zur Folge hatte, daß der größte Teil der tropischen Pflanzen im darauffolgenden Winter erfror. Nach dem Krieg wurden die Gewächshäuser zunächst zur Gemüsean- zucht genutzt, ehe sich ehemalige Absolventen der Deutschen Kolonialschule darum bemühten, daß auch wieder tropische Nutzpflan- zen für das Gewächshaus gespendet wurden. Eine Notwendigkeit zur Neueinrichtung der Pflanzensammlung ergab sich jedoch erst, als 1957 eine "Lehranstalt für tropische und subtropische Land- wirtschaft" neu eröffnet wurde. Da es um die Bepflanzung nicht zum besten stand, konnte das Gewächshaus jedoch nur schwer wie- der seinem eigentlichen Zweck zugeführt werden. Außerdem waren die Schäden an dem Haus größer als zunächst angenommen. So wurde 1965 das heutige Gewächshaus als neuer, schlichter Bau an der Fährgasse errichtet. Die Gesamtfläche unter Glas umfaßt 1 223 Quadratmeter und ist in vier Abteilungen aufgeteilt (Pal- menhaus, Kakaohaus, Kaffee- und Teehaus). Nach der Überleitung des Hauses in die Gesamthochschule Kassel wurde die Pflanzensammlung bereinigt und eine wissenschaftliche Dokumentation aufgebaut.

Witzenhäuser Absatzgenossenschaft geht neue Wege

Kirschenbauern setzen auf Holunder

Über den Kirschenplantagen im Anbaugebiet Witzenhausen lag auch im vorigen Jahr nicht viel Segen: Magere Ernte, schlechte Preise kennzeichnen die Situation für die Absatzgenossenschaft Witzen- häuser Kirschen in Unterrieden. Grund genug, nach neuen Erwerbs- zweigen Ausschau zu halten, die weniger vom Wetter abhängig sind. Nach zaghaften Gehversuchen wollen die Genossen in diesem Jahr im Holunderanbau groß einsteigen. Bis zum Herbst sollen Ver- suchsflächen im Raum Witzenhausen, in Südniedersachsen und Ost- westfalen auf insgesamt 100 Hektar ausgedehnt werden.

Diplomarbeiten WS 1987/88

Prüfungstermin i. u. 8. Dezember 1987

und Sondertermin 20. Oktober 1987

Prof. Dr. Baum

1. R. Rodrigues: Die Südamerikanischen Savannen und ihre standortgerechte Nutzung am Beispiel der kolumbianischen Llanos Orientales

Prof. Dr. Bliss

2. G. Asadi-Naeimabadi: Gesellschaft und Wirtschaft bei Nomaden im Iran am Beispiel der Bachtiyaren

Prof. Dr. Boehnke

3. J. Roohsedaghat: Zur Mutter-Kind-Beziehung beim Schaf

Prof. Dr. E. Feist

4. H. Bayat-Afshari: Milchviehfütterung auf der Weide
5. G. Dörigen: Evaluierung von Jasminum fluminense als Weidefütterpflanze am tropischen Standort Dominikanische Republik

Prof. Dr. Glauner

6. H. Anschütz: Die Bekämpfung der Brucellose auf extensiven Rinderbetrieben Australiens
7. A. Baars: Analyse und Planung eines landwirtschaftlichen Betriebes unter besonderer Berücksichtigung eines neu aufzunehmenden Betriebszweiges
8. Tb. Gerdes: Die Bedeutung von Biogas im Rahmen ausgewählter regionaler Agrarsysteme in China, Indien und Tanzania
9. M. Gildemeister: Die Bedeutung des Neembau- baumes in kleinbäuerlichen Betriebssystemen der Dritten Welt unter besonderer Berücksichtigung seines Beitrages zur Gewinnung natürlicher Pestizide

beginnen, werden wiederum voll belegt sein.

Der zweite Fortbildungskurs für marokkanische Agraringenieure, über den in der letzten Ausgabe bereits berichtet wurde, läuft planmäßig. Die Auswahl der Teilnehmer des dritten Kurses soll Anfang April in Marokko stattfinden.

Im Arbeitsschwerpunkt Bodenerhaltung gab das DITSL im Dezember 1987 als ersten Band der geplanten Veröffentlichungsreihe "Topics in Applied Resource Management in the Tropics" ein englisch-deutsches "Wörterbuch der Erosion und Bodenerhaltung" (Verfasser Dr. M. Zöbisch) heraus. Es ist für Interessenten im Institut erhältlich.

Ebenfalls im Dezember 1987 legte DITSL im Auftrag des BMZ das Gutachten "Beschreibung und Bewertung von Arbeitsplätzen für eritreische und äthiopische Fachkräfte in Organisationen und Projekten der Flüchtlingshilfe im Ost-Sudan" (Verfasser G. Duda und E. Baum) vor. Zur Erarbeitung einer einschlägigen Projektkonzeption wurden ab Januar 1988 zwei neue Mitarbeiter, Dipl. Psychologe Gerald Duda und Dipl. Agrar-Ingenieur Michael Glameyer eingestellt.

Am 26. Februar 1988 besuchte der Finanzminister Tanzanias Dr. Msuya im Anschluß an Regierungsverhandlungen in Bonn zusammen mit einer Delegation das DITSL. Der Besuch war vom BMZ arrangiert worden, da die Delegation Interesse an landeskundlichen Untersuchungen an dem ehemaligen Deutsch-Ostafrika bekundet hatte. Die vorgelegte Auswahl aus Archiv und Bibliothek fand allgemeine Anerkennung.

Als vorläufiger Abschluß der Baumaßnahmen konnte nach dem Dachgeschoß im Hauptgebäude auch der Anbau an das Gewächshaus im Januar 1988 seiner Bestimmung übergeben werden. Über die entstandenen Nebenräume hinaus verfügt der Fachbereich damit über einen weiteren vielseitig nutzbaren Lehr- und Arbeitsraum. Als besondere Attraktion erwies sich das moderne Grasdach, das dem Anbau eine interessante Note gibt.

Prof. Dr. E. Baum

Neues aus dem Fachbereich

In der Stellenentwicklung, einem Hauptanliegen des Fachbereiches hat es keine Fortschritte gegeben. Zur Zeit geht es darum, die unterschiedlichen Vorstellungen des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst (HMWK) mit denen des Präsidenten der Gesamthochschule Kassel und des Fachbereiches 21 in Einklang zu bringen.

Nicht erfüllte Berufungszusagen, gerade in personeller Hinsicht, erschweren die Arbeit der betroffenen Kollegen. Erfreulich ist, daß Herr Prof. Dr. Krause eine halbe BAT 11a Stelle besetzen konnte, wie auch eine ganze BAT 11a - Stelle, die er für den Fachbereich 20 verwaltet (Ausstattung der Professur Landtechnik). Inzwischen ist die erneute Ausschreibung der Professur, Pflanzenbau in den Tropen und Subtropen erfolgt; die Bewerbungsfrist wurde auf den 20.4.1988 festgelegt. Darüber hinaus besteht die Hoffnung, daß über ein Sonderprogramm eine Gastprofessur "Kultur-anthropologie" für kurze Zeit an den Fachbereich kommt. Es ist noch unklar, wie über die Dauerprofessur "Kulturanthropologie" entschieden wird.

Bezüglich der Entwicklung von Aufbaustudiengängen am FB 21 gibt es jetzt starke Bemühungen, nur einen solchen zu konzipieren, der aber inhaltlich die Richtungen "Ressourcenmanagement in den Tropen und Subtropen" und "Agrarkulturen" abzudecken erlaubt. Bisher hat sich dieses als sehr schwierig zu realisierendes Unterfangen herausgestellt.

Am 7. und 8. Dezember 1987 wurden die Diplomprüfungen des WS 87/88 durchgeführt. Bestanden haben 6 Damen (4 Deutsche, 2 Ausländerinnen) und 11 Herren (7 Deutsche, 4 Ausländer).

In der letzten Sitzung des Fachbereichsrates im WS 87/88 wurde Herr Prof. Dr. Würz zum Dekan für die Amtsperiode 1.3.1989 - 28.2.1990 gewählt, Ab 1.3.1988 ist Herr Prof. Dr. Tawfik der Dekan des Fachbereiches 21.

Bezüglich des Gewächshauses ist zu vermerken, daß der Anbau fertiggestellt und in Betrieb genommen wurde. Ab SS 88 können im Mehrzweckraum Lehrveranstaltungen stattfinden. Im übrigen haben

sich die Besucherzahlen 1987 weiter kräftig nach oben entwickelt. So wurden insgesamt 12715 Besucher des Gewächshauses gezählt (7017 Einzelbesucher; 5698 Gruppenbesucher (205 Fachführungen).

Der Gewächshausanbau

Ende 1986 wurde mit dem Bau begonnen, der Ende 1987 fertiggestellt und in Nutzung genommen wurde. Der gesamte umbaute Raum beträgt: 677,79 cbm, die Bruttogrundrißfläche 173,21 qm, die Verkehrsfläche (Flure) 28,74 qm und die Hauptnutzfläche 120,82 qm.

Die Hauptnutzfläche verteilt sich auf einen/eine

| | | |
|----------------------------|----------|----------------|
| Mehrzweckraum | 70,21 qm | |
| Aufenthaltsraum mit Küche | 18,98 " | |
| Lehrmittelraum | 6,44 " | Grundriß siehe |
| Lagerraum | 6,86 " | Seite 12 |
| Busche/Umkleide-Herren | 7,62 " | |
| 3 WC (1,40; 1,53; 1,53 qm) | 4,46 " | |

Der Anbau ist ein eingeschossiger Bau mit zwei Pultdächern und einem Glaszwischenbau. Im Bereich des Mehrzweckraumes wurden die Wände als Holzständerwände mit Ziegelvermauerung, im übrigen als Ziegelmauer ausgeführt. Die Dachkonstruktion besteht aus sichtbaren Nagelbindern mit Holzverschalung, die Dacheindeckung (Pultdächer) erfolgte als Grasdach. Als Fußbodenbelag wurde Holzpflaster gewählt.

Der Anbau fügt sich architektonisch hervorragend in die bestehende Bausubstanz und Umgebung ein.

Professor Dr. G. Hoeppe
(Prodekan)

Kontaktstudienzentrum des FB 21

1986 hatte der Fachbereichsrat dem Kontaktstudienzentrum eine feste administrative Struktur gegeben (als Arbeitsgruppe nach § 20 des Hessischen Universitätsgesetzes). Diese Struktur hat die Arbeit organisatorisch weiter konsolidiert und gefördert: als Leiter der Arbeitsgruppe wurden Prof. Dr. M. Fremerey und Prof. Dr. E. Baum (stellv. Leiter) gewählt, und es wurde ein Geschäftsverteilungsplan für die Mitarbeiter der Arbeitsgruppe beschlossen.

Im Bereich der Forschung wurde ein neuer Schwerpunkt gebildet: "Interkulturell Migration". In vier Arbeitssträngen, von denen zwei bereits seit einigen Jahren bearbeitet werden, wurde 1987 an dieser Thematik gearbeitet. Herr Dr. Amini hat die Koordination übernommen;

- Rückgliederung von Fachkräften der Entwicklungszusammenarbeit in die Bundesrepublik Deutschland (Fremerey, Amini, Glameyer, Struck);
- Analyse der Korrespondenz mit den Teilnehmern an den hochschuldidaktischen Kursen (Amini);
- Studien zum Kontext möglicher Aufbaustudiengänge am FB 21 (Fremerey, Amini, Fuchshofen);
- Partizipation und Evaluation (Wesseler).

Unter der Koordination von Hans Hemann wurde das Publikationsprogramm fortgeführt. An dieser Stelle nur ein besonderer Hinweis:

Spezielle Landfunkseminare für Journalisten aus Entwicklungsländern im Kontaktstudienzentrum haben eine lange Tradition. Diese Seminare werden gemeinsam mit dem Ausbildungszentrum für Hörfunkfachkräfte der Deutschen Welle durchgeführt.

Anders als in vielen vergleichbaren Veröffentlichungen wurde in dem vorliegenden Beiheft Nr. 26 versucht, den Arbeitscharakter des Seminars zu wahren und sichtbar werden zu lassen. Die thematischen Schwerpunkte liegen auf dem breiten Spektrum der ländlichen Entwicklung, rein radiophone Aspekte bleiben, bis auf wenige Anklänge ausgeklammert.

Die Schrift: DEVELOPPEMENT RURAL, Séminaire spécialisé destiné aux journalistes de la Radio Rurale de l'Afrique Francophone, Rüdiger Bliss, Hans Hemann (Réalisation), 209 Seiten, ist über den Fachbereich erhältlich.

Mehr als zehn Jahre sind seit dem WS 1973/74 vergangen, in dem der Fachbereich den ersten sechsmonatigen Studienkurs "Hochschuldidaktik und Internationale Entwicklung" (HD-Kurs) für Wissenschaftler, die in der Dritten Welt in Forschung und Lehre tätig werden wollen, anbot. In insgesamt 25 Kursen haben seitdem fast 500 Wissenschaftler aus mehr als 60 Ländern diese Möglichkeit zu einer auf den "Arbeitsplatz Hochschule in der Drit-

ten Welt" bezogenen Weiterbildung wahrgenommen. Die Kurse be-
fassen sich schwerpunktmäßig mit Fragen der "Lehre in der Hoch-
schule", des "Forschungsmanagements" und der "Internationalen
Migration und Entwicklung"; sie zielen auf eine Erweiterung
der Handlungsfähigkeiten der Teilnehmer vor allem zugunsten der
Entwicklung des ländlichen Raumes in der Dritten Welt.

Der 9. Studienkurs "Beratung und Verwaltung" begann am 1. Oktober
1987. Während das Kursprogramm in den wesentlichen Programmschritten (Seminarphase/ Zwischenheimreise/Praktikum/Seminarphase) unverändert blieb, fanden in der Planung der Einzelveranstaltungen in den letzten Jahren ständig Anpassungen und Veränderungen statt, die sowohl aus der unterschiedlichen Teilnehmerzusammensetzung als auch aus veränderten Berufssituationen in den Heimatländern erforderlich wurden. So streben z.Zt. immer mehr Kursteilnehmer nach ihrer Rückkehr langfristig eine selbstständige Tätigkeit an. Die wirtschaftlichen Verhältnisse führen in zahlreichen Ländern dazu, daß kaum mehr Stellen im öffentlichen Dienst für Rückkehrer bereitgestellt werden können.

Die Arbeitstagung für Projektsprecher der GTZ (Abt. 221) mit dem Thema: "Lernen und Entwicklung - strukturelle Veränderungen im Hochschulsektor" hatte zwei miteinander verbundene Schwerpunkte:

1. Sie gab Raum und Anregung zu einem Gespräch über die Bedeutung neuer lerntheoretischer Erkenntnisse für Grundannahmen von individueller und gesellschaftlicher Entwicklung. Inhaltlich wurde dieses Gespräch eröffnet durch eine zusammenfassende Darstellung neuerer Lerntheorien und deren Bezug zur individuellen Entwicklung.

In einem zweiten Schritt wurde dieser Zusammenhang verbunden mit der Institution Hochschule: Die Hochschule als Ort des Lernens, und zwar unter Berücksichtigung unterschiedlicher kultureller Kontexte.

Abschließend wurden Grundzüge aktueller Strukturveränderungen im Hochschulsektor erörtert: Tendenzen der strukturellen Entwicklung von Hochschulen.

2. Auf dem Hintergrund dieser eher erkenntnisorientierten Auseinandersetzung bot die Tagung Gelegenheit, einige Arbeits-

gebiete der Gesamthochschule Kassel kennenzulernen und - praxisorientiert - über Möglichkeiten für eine eventuelle Zusammenarbeit zu sprechen. Dabei ging es vor allem um die Mitarbeit der AG KONTAKTSTUDIENZENTRUM des Fachbereichs Internationale Agrarwirtschaft und des WISSENSCHAFTLICHEN ZENTRUMS FÜR BERUFS- UND HOCHSCHULFORSCHUNG. Auch die Arbeit des Deutschen Instituts für tropische und subtropische Landwirtschaft (DITSL) wurde vorgestellt.

Hans Hemann

Büchereibericht

Im vergangenen Halbjahr sind wieder eine Reihe von Spenden eingegangen, für die wir uns bedanken. Eine Liste der Spender werden wir, wie üblich, in der Oktober-Ausgabe veröffentlichen.

Eine Spende muß jedoch hervorgehoben werden. Frau Prof. Dr. Rommel hat uns einen großen Teil ihrer wissenschaftlichen Bibliothek geschenkt, über 60 Bücher, dazu mehrere Jahrgänge verschiedener Zeitschriften und eine große Sammlung von Sonderdrucken einschließlich der dazugehörigen Lochkartei.

Wir danken Frau Prof. Dr. Rommel ganz herzlich für diese Bereicherung unserer Bibliothek.

Kurt Stade

Marianne Hofmeister

Bericht vom Museum

Die Wiedereröffnung des Museums fand im April 1987 mit einer großen Zahl geladener Gäste statt.

Die Restaurierung des Gebäudes ist gut gelungen und erfreut sich immer wieder des Lobes unserer Besucher. Erfreulicherweise hatten wir wieder Interessierte, die unser Museum durch Leihgaben bereicherten.

Frau Marianne Bonsels - eine buntgefärbte Matte aus Ostafrika
Frau Anni Weseloh - eine Schrumpfkopfnachbildung
Herr Hermann Landgrebe - zwei sehr gut geschnitzte "Assagai",
Kurzspeere der Matabele

- Herr Günther Sandau - ein Buch über "Die afrikanische Plastik"
- Herr Bindel - eine Fahne der Ostindischen Compagnie
- Herr Helmuth Rotkegel - einen Bronze-Fußring einer Ovambo-Lieblingsfrau
- Herr Dr. Peter Wolff - eine Landkarte der ehemaligen deutschen Kolonien
- Herr Curt Oertel - Fotocopien über die Säule am Kreuz Kap SW-Afrika, dessen Original 1483 vom Portugiesen Diogo Cao dort aufgestellt wurde. Das Original befindet sich im Museum in Berlin. Die Nachbildung dieser Säule wurde auf Anordnung Kaiser Wilhelm II. durch SM Kreuzer "Sperber" am 24. Januar 1895 am Kreuz Kap aufgestellt.

Erfreulicherweise konnte die Besucherzahl von Jahr zu Jahr gesteigert werden. In den Monaten April bis Oktober hatten wir fast 4.000 Besucher. Darin eingeschlossen sind die 109 Sonderführungen mit Gruppen von Schulen, Verbänden aller Berufszweige und auch einige von unseren Studenten.

Die befristete sehr interessante Ausstellung von Herrn Dr. Frank Bliss über ägyptische Oasen wollen wir für dieses Jahr noch verlängern.

Leider war die von mir schon erwähnte Ethnologin Frau Pohlmann-Grote, die durch die ABM-Maßnahme finanziert wurde, für mich und unser Museum eine große Enttäuschung. Da sie in diesem Jahr 1987 weder Restaurierungs- noch Katalogisierungsarbeiten für unser Museum geleistet hat, kann man über ihre Tätigkeit nur sagen: "Außer Spesen nichts gewesen". -

Die didaktische Aufbereitung und völlige Umgestaltung des Museums, die unser Vorstand vorhatte, entspricht nicht meinen Vorstellungen über die Vermittlung der ethnologischen und überseeischen Probleme. Aus diesem Grund haben wir unsere Museumstätigkeit für die offiziellen Öffnungszeiten aufgekündigt. Doch habe ich Dr. Baum zugesagt, noch Führungen auf befristete Zeit als Übergang zu übernehmen.

Meine Arbeit hat mir in dem von Walter Breipohl und mir aufge-

bauten Museum in diesen 12 Jahren viel Freude gemacht. Nachdem ich meine Pflanzungen in Angola verloren hatte, hat mich diese Aufgabe sehr befriedigt und bot mir gleichzeitig Gelegenheit durch meine Jahrzehnte langen Erfahrungen in Afrika den Besuchern das Museum lebendiger darzustellen.

Es freut mich, daß ich in Dr. Eckhard Baum einen solch engagierten und interessierten Vorstand gefunden habe, damit das Museum weiterhin in traditionellem Sinne fortgeführt werden kann.

Irene Backhausen

Hanns Bagdahn

17. Witzenhäuser Hochschulwoche 1988

in Zusammenarbeit mit
Deutsches Institut für tropische und
subtropische Landwirtschaft GmbH
und
Verband der Tropenlandwirte
Witzenhausen e.V.

Nomaden und ihre Umwelt im Wandel
vom 8. - 10. Juni 1988

Einladung

Der Fachbereich Internationale Agrarwirtschaft der Gesamthochschule Kassel in Witzenhausen in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft GmbH, Witzenhausen, und dem Verband der Tropenlandwirte Witzenhausen e.V., Witzenhausen, veranstaltet die diesjährige

17. Witzenhäuser Hochschulwoche
von Mittwoch, den 8. Juni
bis Freitag, den 10. Juni 1988

zum Thema

NOMADEN UND IHRE UMWELT IM WANDEL

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. E. Baum

Organisation: H. Hemann

Die Vortragsveranstaltung findet im Bürgerhaus der Stadt Witzenhausen, Am Sande 10, statt.

Im Rahmen der Hochschulwoche werden die Ausstellungen "Das Leben in ägyptischen Oasen" und "Nomaden in Nordafrika" im Völkerkundemuseum sowie in der ehemaligen Molkerei, beide Steinstraße 19, gezeigt.

PROGRAMM

Mittwoch, den 8. Juni 1988

14.00 Uhr

Eröffnung und Begrüßung

Prof. Dr. E. Baum

G. Engel, Bürgermeister der Stadt Witzenhausen

Prof. Dr. E. S. Tawfik, Dekan des FB

15.00 Uhr

Geschichte und geographische Verbreitung
des Nomadismus

Prof. Dr. R. Herzog, Universität Freiburg

16.00 Uhr

Kaffeepause

16.30 Uhr

Bestimmungsgründe des Wandels nomadischer Systeme

Prof. Dr. E. Baum, FB Internationale Agrar-
wirtschaft, Witzenhausen

17.30 Uhr

Die staatliche Politik der Mongolei gegenüber
den Nomaden

Prof. Dr. S. Szykiewiez, Universität Warschau

19.00 Uhr

Eröffnung der Ausstellung
"Nomaden in Nordafrika"

durch den Präsidenten der GhK,

Prof. Dr. F. Neumann

in der ehemaligen Molkerei, Steinstraße 19

20.00 Uhr

Empfang im Handwerkerhaus

Donnerstag, 9. Juni 1988

9.00 Uhr

Veränderungen im Leben der Aulad-Ali-Beduin
in Nordafrika

Prof. Dr. L. Stein, Direktor des Museums für Völkerkunde,
Leipzig

10.00 Uhr

Die Politik der algerischen Regierung gegenüber Nomaden
Dr. Rybinski, Universität Warschau

11.00 Uhr

Kaffeepause

11.30 Uhr

Symbiose von Sesshaften und Nomaden am Beispiel
ägyptischer Oasen

Dr. F. Bliss, Universität Bonn

12.30 Uhr

Mittagspause

14.00 Uhr

Nomadismus als Lebensweise, Beispiel Iran

Dr. S. Amini, FB Internationale Agrarwirtschaft,
Witzenhausen

15.00 Uhr

Halbnomadische Tierhaltung im Norden Iraks

Dr. A. Zurek, Universität Krakau

16.00 Uhr

Kaffeepause

16.30 Uhr

Die Nomaden in Nordostsibirien

Prof. Dr. H. Bliss, FB Internationale Agrarwirtschaft
Witzenhausen

Freitag, den 10. Juni 1988

9.00 Uhr

Angepaßte Entwicklungsstrategien nomadischer
Viehhalter im Norden Kenias

Prof. Dr. K. Saidi, Hendrikson Consult, Eschborn

10.00 Uhr

Überlebensstrategien der Nomaden im Sahel

Prof. Dr. P. Fuchs, Universität Göttingen

11.00 Uhr

Kaffeepause

11.30 Uhr

Tierproduktion in klimatischen Grenzregionen-grundsätzliche Überlegungen zur Entwicklungspolitik für aride Standorte

Dr. J. de Haas, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Bonn

12.30 Uhr

Auswertung und Abschlußdiskussion

Allgemeine Hinweise

AUSKUNFT

erteilt das Tagungsbüro, Frau S. Haber, Fachbereich Internationale Agrarwirtschaft der Gesamthochschule Kassel, Steinstraße 19, 3430 Witzenhausen 1, Tel.:(05542) 503-224

ANMELDUNG:

wird bis 13.5.1988 erbeten

ZIMMERBESTELLUNG:

bitte richten an das Städtische Verkehrsamt Witzenhausen, Postfach 129 / Rathaus, 3430 Witzenhausen 1, Telefon: (05542) 5080 oder 5745.

Neue Mitglieder

Otremba, Dorethee (87), Schulstraße 8, 3430 Witzenhausen 5
(Ortsteil Gertenbach)

Schäfer, Stefanie (87), Schulstraße 8, 3430 Witzenhausen 5
(Ortsteil Gertenbach)

Tjaden, Fritz (87), Am Sande 1, 3430 Witzenhausen 1

Badstieber, Ruth (87), Forststraße 2a, 3437 Bad Sooden-Allendorf
(Ortsteil Oberrieden)

Gerdes, Thomas (87), Am Steinkülchen 8, 5202 Honnef / Sieg 1

Sobestiansky, Georg (87), Floricultura Ursula, 95.150 Nova
Petropolis, RS., Brasilien, Südamerika

Kynast, Kai-Anja (87), Kirchstraße 7, 3430 Witzenhausen 1

Geisen, Johannes (87), Am Sande 1, 3430 Witzenhausen 1

Klee, Daniel (87), Am Sande 1, 3430 Witzenhausen 1
Dörken, Georg (87), Untere Geerstraße 11, 5820 Gevelsberg
Liechti, Richard (87), Rainstraße 8, CH 8357 Guntershausen, Schweiz
Großmann, Helmut (87), Am Sande 1, 3430 Witzenhausen 1
Hildmann, Robert (87), Kippesweg 5, 8741 Langenleiten/Sandberg
Hugo, Susanne (88) Seelingstraße 30. 1000 Berlin 19

Vermählungen

Schimpf, Roland (78) mit Wilma Valenzuela am 11. Dezember 1987
in Karlsruhe

Silberne Hochzeit

Dr. Wolff, Peter (58) und Frau Ursula am 12. Oktober 1987 in
Witzenhausen

Goldene Hochzeit

Sontag, Gerhard (24/26) und Frau Gertrud am 11. November 1987
in Witzenhausen

Geburten

Nolting, Ernst (70) am 22. November 1987 Sohn Simon Martin in
Löhne-Wittel

Dr. Müller, Hans-Werner (77), am 23. November 1987 Sohn
Ernst Moritz in Hannover

Kösters, Klaus (74) am 19.12.1987 Sohn Klaus in León / Mexiko

Rafalski, Herbert (87) am 3. Januar 1988 Tochter Johanna Xenia
in Neu-Eichenberg

Geburtstage

Seinen 99. Geburtstag konnte begehen:

von Forckenbeck, Oskar (08/11) am 16. Januar 1988
in Lüneburg

den 90. Zimmermann, Walter (15/16) am 1. Oktober 1987 in
Herzberg

Mylord, Erich (19/21) am 14. Oktober 1987 in
Witzenhausen 1

den 89. Schulze Otto (19/21) am 17. März 1988 in Uim-
Wiblingen

- den 87. Ender, Fritz (20/22) am 14.Oktober 1987 in Soboth/
Steiermark
Hartenstein, Eugen (19/20) am 3.März 1988 in
Bad Lauterberg / Harz
- den 86. Göttner, Arno (21/24) am 5.Oktober 1987 in Telca/Chile
- den 85. Frau Elisabeth Rüdrieh am 22.November 1987 in
Witzenhausen
- den 80. Schrader, Martin (25/28) am 10.Oktober 1987 in Großflöthe
Frau Margot Struckmann am 11.Oktober 1987 in Hemmingen
Rodenacker, Norman (25/26) am 30.Oktober 1987 in
Somerset - West, Südafrika
Lamm, Fritz (28/29) am 31.Dezember 1987 in Essen
Hudoffsky, Ulrich (25/28) am 13.Januar 1988 in Kanada
Thies, Karl-Wilhelm (25/30) am 1.März 1988 in Golmbach
Weitzenberg, Horst (28) am 19.März 1988 in Lindenfels
- den 75. Bernhardt, Max (32/34) am 7.Dezember 1987 in München
Behrend, Klaus (33/36) am 20.Dezember 1987 in Paynchan /
Australien
Hüttisch, Hans (33/35) am 1.Februar 1988 in Weissenburg
Schenk, Wolfgang (31/34) am 7. Februar 1988 in Marburg/L.
Zörnig, Karl (34/37) am 14.Februar 1988 in Köln
Uhlietzsch, Karl Heinz (32/35) am 4.März 1988 in München
- den 70. Frau Johanna Walther am 14. Februar 1988 in Garbsen

Besuche

Vom 1.Oktober 1987 bis 31.März 1988 besuchten uns hier in der
Geschäftsstelle folgende Verbandsmitglieder:

Klusmann, Christine, geht für DED nach Obervolta, Thierolf (66),
Rafalski (87), Rehbein (76), Dr.Hoeppe (59), Pauly (79), Feist-
korn (65), Schülke (62), Behnke (66), Behre (36/39), Feistkorn
(65), Steinhausen (35), Rehbein (76), Nebelsieck (31/34), Stoltze
(27/30), Claudia Schröder (84), Espig (62), Rehbein (76), Nebel-
sieck (31/34), Speetzen (68) aus Portugal, Mensing (63), Kymast
(87), Winter, Wolfgang (60), Nebelsieck (31/34), Egger (75) aus
Ecuador, Rehbein (76), Labenski (73), Dr.Feist (83), Dr.Riebel
(68), Schülke (62), Dörken (88), Behre (36/39), Rehbein (76),
Klœe (87), Anschütz (86) vor Ausreise nach Kenya, Nebelsieck
(31/34), Schülke (62), Biala (85) vor Ausreise nach Australien,

Rehbein (76), Dr. Hans Walter (86), Kühne (62), Herbert Bagdahn (24/26), Rattenstetter (77) von Saudi Arabien zurück, Dr. Baum (83), Behre (36/39), Nebelsieck (31/34), Schülke (62), Hildmann (88), Lehmann (85) Dominikanische Rep., Zielenski (63), Rehbein (76), Winter, Wolfgang (60), Dr. E. Baum (83), Kühne (62), Breipohl (27/30), Espig (62), Winter (60), Rafalski (87), Dr. Hoeppe (59), Schöpf (83) aus Sri Lanka, Feistkorn (65).

Wir betrauern den Tod folgender Kameraden und Freunde

Frau M. Pleitz, Gattin unseres Kam. Hugo Pleitz (10/11) im Oktober 1987 in Swakopmund, SWA., 98 Jahre alt

Fick, Michael (19/21) im Herbst 1987 in Gladbeck/Westf. 89 Jahre alt

Rehbein, Helene, Mutter unseres Kam. Rehbein (76), am 13. Dezember 1987 in Witzenhausen 91 Jahre alt

Rösner, Otto (29/31) Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Dobrudscha- und Bulgariendeutschen, am 15. Dezember 1987 in Limburg/Lahn, 77 Jahre alt

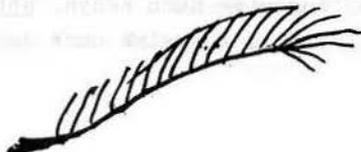
Meyer, Hans-Ludwig (57) am 5. Januar 1988 in Gottmadingen, 54 Jahre alt

Horn, Karl (32/34), früher Ostafrika, am 7. Februar 1988 in Eschweiler, 76 Jahre alt

Buchmann, Max (29/32) am 4. März 1988 in Mayen, 78 Jahre alt

von Savigny, Karl-Wilhelm (37/38) am 24. Februar 1988 in Bruchköbel, 72 Jahre alt

Heldmann, Hermann, Verwaltungsangestellter an der DKS von 1927 - 1939 am 27.3.1988 in Witzenhausen, 74 Jahre alt



Kameradenbrief

Liebe Kameraden

Es ist März und somit die Zeit gekommen an eine neue Ausgabe des "Unter uns" zu denken. Bis ich alle Artikel in Händen habe, vergeht immer eine gewisse Zeit und bis alle sauber abgetippt und zur Druckerei gebracht werden kann, ist mancherlei zu erledigen. Aber bisher haben wir immer erreicht, daß Ihr die neue Ausgabe mit nicht allzugroßer Verspätung erhaltet.

An Post erhalten wir fast jeden Tag eine mehr oder weniger große Anzahl, ich war und bin immer bemüht, mich beim Sender zu bedanken, ist das aber aus irgendwelchen Gründen nicht geschehen, so bitte ich hier um Entschuldigung. Jedenfalls freuen wir uns immer über Briefe oder auch nur kurze Grußkarten, ist es doch ein Zeichen, daß unsere Mitglieder Witzenhausen nicht vergessen haben.

So beginne ich nun wie immer mit den Nachrichten, die wir von Südafrika, von der Südspitze des Kontinents erhalten haben.

Da fange ich mit Norman Rodenacker (25/26) in Somerset-West an. Im November konnte er seinen 80. Geburtstag feiern und bedankte sich für unsere Glückwünsche. "Es ist Erbeerzeit und wir haben "famoses" Wetter, was will man mehr in unserem schönen Land" schreibt er. Somerset wächst tüchtig, es wird viel gebaut, vier neue Altersheime und etliche Hotels. Der Lebensstandard ist in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Mit Helmut Rothkegel (30/32) unternahm er kürzlich eine "Weinfahrt" und sie probierten und kauften auf mehreren Farmen die Produkte. Ein besonderes Vergnügen ist es jetzt im Frühjahr (November) die gepflegten Felder zu sehen. Viele Hektar Erdbeeren werden für den Export angebaut, sie werden bis in den fernen Osten exportiert. In Gordonsbay, in einem Orchideen-Zuchtbetrieb, erntet man in diesem Jahr über 100.000 Stück.

Ja, und im Januar erfahren wir von dem oben genannten Rothkegel, daß sich Rodenacker einer Hüftoperation unterziehen mußte und Karl Gundacker (31/33) an Parkinson erkrankt ist. So wünschen wir den beiden, daß sie recht bald wieder gesund werden.

Ende November kam ein ausführlicher Rundbrief von Hans-Jürgen von Hase (30/32) vom Kap: "Mehr als die Politik beschäftigt die Bevölkerung z.Zt. die Flutkatastrophe in Natal mit riesengros-

sem Schaden und über 500 Toten. Beängstigend ist auch die Bevölkerungsexplosion, Verdoppelung alle 30 Jahre! - Ende März beendeten sie die Oberstdorfer Urlaubszeit und zurück ging es nach SWA und erst Ende August waren sie wieder zu Hause am Kap, wo sie sich so wohl fühlen. Die hohen Berge mit der so wundervollen Kapflora, die zwei Ozeane und die 2000m hohen Cederberge. In Hart Bay, seinem dortigen Wohnsitz hat von Hase eine automatisierte Bewässerungsanlage einbauen lassen, die von einem Kleincomputer gesteuert wird. So kann der Garten gedeihen, auch wenn er mit seiner Frau in den Trockenmonaten den deutschen Winter genießt. Südwestafrika wird weiter von der Vielparteienregierung verwaltet. Dort hat es gut geregnet, Erze, Uran, Diamanten und Salz (500.000 t) und gute Fischfänge (350.000 t Export halten die Wirtschaft in Ordnung.

Hermann Landgrebe (77) in Linden machte im Sommer, wie er uns im November berichtet, eine große Europa-Tour, die ihn in vier Monaten durch Deutschland West und Ost, Polen, Schweiz, Italien und Frankreich führte. Ich führe die aufgesuchten Städte nur stichwortartig an: Hamburg, Berlin, Alpenwanderung, Bremen, Wismar, Schwerin, Rostock, Radebeul mit Karl-May-Museum, Soldatenstadt Potsdam, Sanssouci, Kassel, Bonn. Busfahrt nach Schlesien: Schweidnitz, Liegnitz, Breslau. Am Schluß, bei seiner Abfahrt bereiteten ihm seine Ne-rother Wanderfreunde einen bewegten Abschied.

Erwähnen möchte ich noch den Weihnachts- und Neujahrsgruß, den Herbert Reibstein (30/32) und Frau Barbara Zarnack gemeinsam aus Durban/Natal uns nach Witzenhausen schickten.

Von Süd- nun nach Südwestafrika oder Namibia, wie es heute heißt. Von dort berichtet uns im November der Landesälteste Walter Dillmann (33/36), daß die Ehefrau unseres dortigen ältestesten Kameraden von Hugo Pleitz (10/11) im Altenheim von Swakopmund im Alter von 98 Jahren gestorben ist. Im Oktober fand im Hause Dillmann ein Treffen statt. Anwesend waren Frau Kettner, Frau Hacker, Isolde Bauer mit Mann und Sohn, Hans Hütter (32/34) und Heinrich Roth (32/34

Ein weiterer "Südwestler", der öfter aus Windhoek Laut gibt, ist Heinrich Roth (32/34). Er schreibt im Oktober, daß der Sommer im Kommen ist und bald wieder das Schwitzen beginnt, politisch gibt es wenig Neues, alles wartet auf die Unabhängigkeit, aber.

bis dies Wirklichkeit wird, kann es wohl noch lange dauern. Im Januar schreibt er, daß sie sehr große Hitze durchmachten, im Süden Temperaturen bis 45⁰ C! Geld wird immer weniger wert, Touristen können in SWA gut leben. Er hat sich vorgenommen, im Juni zum Treffen nach Witzhenhausen zu kommen. Und im März berichtet er von dem Hochwasser an der Grenze nach Südafrika und von der Bombenexplosion im Ovamboland, die 26 Tote forderte.

Von Südwestafrika nun nach Tanzania, wo ich selbst vor dem Krieg 13 Jahre tätig war. Von dort berichtet immer Frau Barbara Hafner (82), die mit ihrer Familie in Morogoro bei der "Lutherian Junior Seminary" arbeitet. Nach vier Monaten Urlaubszeit in Deutschland, schreibt sie im November, muß sie sich erst wieder eingewöhnen. Sie genießen nach den kalten Tagen in Deutschland nun die Wärme Ostafrikas. Haus und Garten fanden sie bei der Rückkehr in bester Ordnung vor. Nach der Hektik daheim, genießen sie nun die Ruhe. In Tanzania stand gleich eine Studienfahrt nach dem Süden auf der Tagesordnung. Sie besuchten die Benediktinermönche in Uwemba, um dort Anregungen für ihre Landwirtschaft zu bekommen. Sie erhielten Saatgut von Marejea, eine altbekannte und jetzt wieder neu entdeckte Leguminose, die wunderbar als Zwischensaat einsetzbar ist. Sie hält Schädlinge ab und verbessert den Boden. Interessant für uns alte Ostafrikaner war die Nachricht, daß das Ehrenmal für die Gefallenen der Lettow-Truppe in der Schlacht von Tanga im November 1914 repariert wurde. Die Kosten von DM 10.000 wurden vom Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge und durch Spenden aufgebracht.

Der tanzanische Finanzminister besuchte mit einer zehnköpfigen Delegation die Bundesrepublik und auch die Kirschenstadt Witzhenhausen. Prof. Dr. Baum stellte den Gästen das Tropeninstitut und die GhK vor.

Einen Gruß aus Zimbabwe schickte uns Hans-Joachim Kühne (62) mit Walter Hartmann (85). Beide machten in Mozambique eine Studie im Nordosten des Landes und trafen sich in Maputo mit Hugo Klückner (65).

Aus Ägypten meldete sich Arno Hoppe (71). Er ist dort für die GTZ tätig und hat sich in 3 Jahren an die ägyptischen Besonderheiten gewöhnt. Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit allen

Kollegen und der Projektverlauf, Pflanzenschutz, macht gute Fortschritte. Er kommt vielleicht im Juli 1988 mit ägyptischen Technikern nach Deutschland und evtl. auch nach Witzenhausen. Er genießt den Freizeitwert des Landes, Jagd und Rotes Meer, alle wünschen sehr, daß die politische Lage ruhig bleibt.

Ehrenfried Zillich (61) meldet sich aus Tunesien. Seit September 1987 ist er dort für ACE (Agrar-Consulting-Einbeck) als Teamchef in einem GTZ Projekt zur Förderung des Zuckerrübenanbaus tätig. Wie er schreibt sind Land und auch seine Arbeit faszinierend.

Ein Verschollener kehrt zurück! Gemeint ist Matthias Zweigert (69), der sich im Oktober aus Miamey in der Republik Niger meldet. Als Dr. Jürgen Carls (62) bei einem Kurzeinsatz in seinem Projekt war, erfuhr er, daß er auf der Verlustliste steht und meldete sich sofort. Wir hier in Witzenhausen hatten sehr lange keine Nachricht von ihm, auch keine gültige Anschrift und hatten ihn in unserer Mitgliederliste gestrichen. "Ich lebe also noch" schreibt Zweigert im Oktober, und leitet seit 1985 das hiesige Pflanzenschutzprojekt der GTZ".

Aus Bamako/Mali meldet sich im Februar Henning Greineder (67), Er ist dort als Berater der Generaldirektion der landwirtschaftlichen Entwicklungsbank in Bamako und bleibt voraussichtlich bis Juli 1989 im Land, dann sind es insgesamt 3 1/2 Jahre. Während seines Deutschlandurlaubs 1987 hat er sich auf der Jagd bei einem unglücklichen Sprung das rechte Bein in der Knöchelgegend regelrecht zertrümmert, sodaß er in einer fünfstündigen Operation mit Hilfe von Platten und Schrauben zusammengeflickt werden mußte. "Ganz bin ich noch nicht in Ordnung, schreibt er im Februar, denn erst 1989 werden die "Konstruktionen" entfernt". Doch nach wie vor geht er seiner Arbeit nach. Aus gegebenem Anlaß regt er an, daß die Verbandskollegen, die sich mit Amateurfunk befassen, sich organisieren sollten. (siehe besonderen Hinweis in diesem Heft!)

So, das waren Notizen aus Afrika und nun in einem Sprung nach Amerika, wo ich mit Kanada beginne. Und da zuerst Nachricht von unserem getreuen Irmin Meyer (30/32) in Ontario. Er schickt für die Bibliothek einen interessanten Artikel über die Banane aus

der "Time". Im Norden des Landes ist es schon kalt, schreibt er im Oktober, und schneit es, während bei ihnen noch alles grün ist und die bekannte kanadische Herbstfärbung erst jetzt beginnt. Joachim Dietel (35/36), nunmehr 75 Jahre alt, in Alexandria, Ontario, schreibt im Dezember, daß er es mit Altersbeschwerden zu tun hat, hofft aber, noch einmal nach Witzenhausen kommen zu können. Unser neuer Kanadier, mein früherer Arbeitskollege in Bagamoyo/Ostafrika, Werner Voigt (23/26) schreibt im Dezember ausführlich aus seiner neuen Heimat Kanada, Ontario. Im letzten "Unter uns"-Heft habe ich schon von ihm berichtet. Mit Wehmut denkt er an Ostafrika zurück, hat sich mit seiner Frau in Ottawa gut eingelebt und fühlt sich dort wohl, zumal dort eine Tochter ebenfalls lebt. Sie wohnen in einem Hochhaus im 19. Stockwerk mit wunderbarer Fernsicht. Ottawa ist eine schöne große Stadt, sie sind Mitglied eines deutschen Vereins, haben schon manche Bekannte und vielerlei Abwechslung. Im Januar schreibt er, daß er jetzt den kanadischen Winter mit 15-20^o minus kennengelernt hat und einen Schneesturm bei -35 Grad.

Unsere getreue Tilli Minkowski in Montreal entging dem kalten kanadischen Winter und flog nach USA. Zuerst nach Ohio zu einer alten Bekannten. Nach längerem Aufenthalt dort, ging es in einem 13 Stundenflug nach South Carolina. Sie nahm Quartier in einem Hotel direkt am Ozean und unternahm viele Autofahrten in die schöne Umgebung. Dann ging es per Flugzeug nach Florida und von dort nach Fort Lauderdale. Dort Unterkunft in einer schönen Pension mit herrlichem Blumengarten in der Nähe des Ozeans. Am Ende des Gartens ein verwilderter Park, wohin jeden Tag viele Affen kamen, die dort gefüttert wurden, wie auch die Waschbären, die bis dicht ans Haus kamen. Tilli hat sich vorgenommen zum Treffen im Juni nach Witzenhausen zu kommen. Hoffentlich ist sie wieder gesund in Montreal gelandet.

Von Kanada nun nach USA, doch von dort haben wir nur Nachricht von Heinz Räth (35/37) in Kalifornien. Er berichtet, daß er sich mit Klaus Pohl (38/40) und Frau, geb. Schumacher aus Longview/Texas getroffen hat. Der gute Heinz wird auch mit seiner Frau zum Treffen nach hier kommen. Mit Hilfe von Dr. Karl Polte (35/37), seinem Semesterkameraden in Hamm, hat er die Anschrift von Rolf Priefler in Koblenz ausfindig gemacht, der auch zum Treffen kommen will, wie

er auch hofft, daß Kam. Friedel, Wilke, Dr. Polte und Dr. Dietrich erscheinen werden.

Aus Mexiko hat Eide Hey (20/22) in Tapachula im November ausführlich berichtet. Nach 1 1/2 jähriger Abwesenheit von der Pflanzung haben sie sich an das Leben auf der Farm wieder gewöhnt, an den Zeitunterschied von acht Stunden zu Deutschland, an die Höhe von 2.200m von Mexico-City wie an den Wechsel von Februarkälte und Mexico-Citys trockener Hitze. Von der Hauptstadt dann ein 2 Stundenflug nach Tapachula im Staate Chiapas. Sie waren erfreut, alles viel besser als erwartet vorzufinden. Zweidrittel der Kaffee-Ernte war Ende November unter Dach und wenn die Pflücke weiter gut läuft, werden sie weit über den Durchschnitt ernten. Die Exportverkaufsquote wird erst Ende Januar 1988 bekannt gegeben. Kam. Hey erinnert sich an den Rückflug aus Deutschland im Februar 1987, mit dem wundervollen Blick auf das schneebedeckte Grönland, auf die kanadischen Wälder mit den vielen Seen.

Die Baumschule mit 90.000 Pflanzen war in bester Ordnung, inzwischen sind schon 80.000 ausgepflanzt und 100.000 für das nächste Jahr in der Baumschule gepflanzt. Zur intensiven Bearbeitung der Kaffeepflanzung besitzt er einen Caterpillar und vier Traktoren. Die gepflückten Kaffeekirschen werden mit den Traktoren zur Fabrik gefahren. Er hat z.Zt. 600 Kaffeepflücker, die bis 600 Sack am Tage pflücken. Die Kirschen müssen täglich aufgearbeitet werden, d.h. entpulpen, fermentieren, waschen, trocknen, entschälen und sortieren für den Export. Die Kaffeeregion beschäftigt ca. 40.000 Gastarbeiter aus Guatemala.

Die Inflation ist u.a. auf die grenzenlose Korruption und die maßlose Mißwirtschaft zurückzuführen.

Aus Honolulu / Hawaii kam im Dezember Nachricht von Andreas Böhringer (84). Er war bisher in Zambia und von dort ein gewaltiger Schritt. Er hat dort eine Assistentenstelle am Department of Agronomy and Soil Science an der Universität. Er kann sich dort weiterbilden und eventuell promovieren. Vielleicht kommt er im Juni nach Deutschland und Witzenhausen.

Aus Guatemala schreibt öfter Hans Wintzer (27/29). Er berichtet im November, daß Theo Engelhardt (26/29) nach seiner Rückkehr aus Deutschland ernstlich erkrankt im Krankenhaus lag und Herzbe-

schwerden und doppelte Lungenentzündung hatte, doch jetzt wieder in Ordnung ist. Durch Kaffee und Citrusernte gibt es z.Zt. viel Arbeit. Was Politik und Wirtschaft angeht gibt es nichts Erfreuliches zu berichten. Aber anderswo ist es ja auch nicht besser ob und wann sich mal alles wieder einpendelt, ist ungewiß, bleibt vorläufig ein weltweiter Wunschtraum.

Und auch Christian Trutmann (69) bei der Geigy Pflanzenschutzabteilung für Zentralamerika und Karibik, auch in Guatemala City wohnend, meint, wie er im Januar schreibt, daß es politisch nicht gut aussieht und man um die Zukunft bangen muß.

Seit August 1987 ist Rainer Homann (69) in Jamaika an einem Landwirtschaftlichen College angestellt, in welchem neben Jamaikaner und 3 Deutschen auch Afrikaner und Amerikaner beschäftigt sind. Er ist, wie er im Januar schreibt, für den Bereich Agrotechnik zuständig. Der Bereich Agrotechnik ist weit gefaßt, es gehören auch Vermessung, Kulturtechnik und "Soil conservation" dazu. Jamaika ist relativ klein, halb so groß wie Hessen, ist aber durch zentrales Gebirge beeinflusst, regional sehr unterschiedliche Niederschläge von 500 bis über 3000 mm im Jahr.

Aus Jamaika erhielten wir im Februar einen Gruß von Winfried Feldmann (69), der dort seinen Semesterkameraden Homann besuchte. Er war beeindruckt von der tropischen Vegetation, dem Meer und dem guten Geschmack der tropischen Früchte und dem Rum. Er wollte auch unseren alten Fritz Jung (22/25) in Kingston aufsuchen, doch war er bereits im September 1986 im Alter von 82 Jahren verstorben.

Nun kommt Südamerika an die Reihe, da beginne ich mit Bolivien. Von dort berichtet aus Santa Cruz Frank Faiss (83), daß sein Projektvertrag in San Ignacio bis Juni 1988 verlängert wurde. Noemi Kaulich-Fernandez (81) ist seit Anfang 1987 Dozentin für Tierproduktion und künstliche Besamung an der landwirtschaftlichen Fakultät der Universität in Cochabamba. Am Wochenende versorgt sie ihre kleine Finca, die sich im Aufbau befindet und wo sie sich gerade ein kleines Haus bauen, schreibt sie im Dezember 1987. Die politische Situation von Bolivien hat sich gefestigt, die Inflation ist minimal, die Löhne sehr niedrig. Die arme Bevölkerung hat es nicht leicht, hat viel zu leiden, die Kriminalität hat sehr zugenommen.

Und noch ein Bolivianer soll zu Worte kommen, Jorge Aquino (84) schrieb ausführlich aus Cochabamba zu Weihnachten, 17 Monate nach seiner Rückkehr aus Deutschland. Das Einleben der Familie in Bolivien war nicht leicht, es gab viele Probleme, die sie fast zum Verzweifeln brachten, wie keine Schulen für die Kinder und viel hohes Schulgeld, Krankheit und keine sichere Beschäftigung. Aber dann hat er es geschafft und eine sichere Beschäftigung gefunden. Er hat ein Informationsblatt über einige aktuelle Probleme in Bolivien verfaßt: Erfahrungen in der Arbeit während der Wiedereingliederung unter dem Motto: "Bolivien, das Land der 1001 Probleme, in dem das Leben 1001 Formen der Arbeit verlangt." Wir wünschen dem guten Jorge, daß es ihm mit seinem Informationsblatt weiterhin gut geht.

In Machala / Ecuador hat Michael Stirnberg (79) eine eigene Farm gekauft und hofft, daß alles gut geht. Und Bernd Egger (75) in Galapagos / Ecuador hat eine Viehfarm und baut einen Hotelbetrieb auf.

Aus Chile erhielten wir von Herbert Reinbach (30/32) eine nette Postkarte, darauf abgebildet: "Monumento a colonos alemanes in Puerto Montte". Es zeigt die ersten deutschen Kolonialisten, die im vergangenen Jahrhundert in den Süden Chiles einwanderten und dort begannen Urwald zu roden, der den schönsten Weiden und Äckern Platz gemacht hat. Reinbach, der mit seinen Augen (Star) Schwierigkeiten hat, hat bei seinen 75 Jahren noch viel Arbeit mit seinen 50 ha Land, 18 guten Kühen, Heumachen, Kartoffelanbau etc. und jedes Jahr 1-2 ha Land roden. Er hofft 1990 nach Witzenhausen kommen zu können.

Aus Lima, Peru, schickte Hans Blomeier (84) nach längerer "Punkstille" im Oktober Grüße. Er ist dort für die "Konrad-Adenauer-Stiftung" an zwei Projekten der wirtschaftlichen Zusammenarbeit tätig.

1. sozioökonomisches Beratungsinstitut für die Kleinindustrie und
2. an einem landwirtschaftlichen Beratungsinstitut, das vor allem im Genossenschaftssektor in einem Küstental, 200 km südlich von Lima (Baumwolle- und Maisanbau) tätig ist. Dort werden einerseits Genossenschaftsführungskräfte ausgebildet und beraten, andererseits die der Genossenschaft angeschlossenen Kleinbauern durch ein mobiles Beratungsteam fachlich in Fragen der

Bewässerung, der Bodenbearbeitung und des Pflanzenschutzes beraten. Wie Blomeier schreibt, hat er in beiden Fällen das große Glück, mit kompetenten und motivierten einheimischen Partnern zusammen arbeiten zu können.

Unser getreuer Erwin Knoop (21/24) in Argentinien erzählt in seinem Novemberbrief vom Treffen in Brasilien, das vom 30.10. bis 2.11.87 in Espirito Santo, Petropolis stattfand, an dem er wieder mit seiner Frau teilnahm. "Es ist immer eine unständige Reise, dahin zu kommen, wir waren 1 Tag und 2 Nächte unterwegs. Zuerst mit Nachtbus nach Puerto Iguazu, von dort weiter mit argentinischem Flugzeug nach Sao Paulo, dann per Flugzeug nach Rio und von dort mit Nachtschlafbus nach Victoria und von da nach langer Wartezeit nach dem 50 km entfernten Guerapara, von Kam. Sebastiansky (35/36) liebevoll empfangen. Sie haben viel gebadet und köstliche Fischgerichte genossen. Das Treffen verlief wie immer harmonisch. Die Rückreise verlief ähnlich und wohlbehalten kamen sie wieder zu Hause in Padre Serrano an.

In einem Brief im März bestätigt Knoop das Urteil von Adolf Scharf (35/37) über die wirtschaftlich katastrophale Situation in Argentinien wie ich es im letzten "Unter uns" (Nr.48) gebracht habe: wirtschaftlich miserabel, große Arbeitslosigkeit, Streiks und Inflation. Er erwähnt aber den z.Zt. guten Preis von Yerba und Tee.

Peter Tantius (81) schickt Grüße aus Assuncion/Paraguay, wo er eine Anstellung auf einer Citrusplantage gefunden hat, Paraguay ist ein friedliches Land, die Wirtschaft floriert und die Kriminalität ist gering.

Nun zum letzten und größten südamerikanischen Staat nach Brasilien, wo mit Hilde Nixdorf in Sao Vicente immer ein reger Briefverkehr besteht. Im Oktober bedankt sie sich für unseren Glückwunsch zum 85. Geburtstag, ein Festtag, der mit viel Verwandten und Freunden gefeiert wurde. Von auswärts erhielt sie 33 telefonische Anrufe, davon 5 aus Deutschland, das Telefon bimmelte den ganzen Tag. Sie bedauert, daß sie beim letzten Treffen nicht dabei sein konnte, aber mit 85 Jahren traut sie sich nicht, allein so weit zu reisen.

Im Dezember schreibt sie, daß sie durch Schreck und Aufregung

einen Nervenschock hatte, der im Krankenhaus behandelt wurde. Jetzt geht es mir wieder besser, lasse mich nicht unterkriegen". Für alle, die das beliebte "Unter uns" lesen, hat sie dieses Gedicht verfasst:
Neujahr 1988

Allen Freunden in der Ferne,
An die ich gedenk so gerne,
Wünsche ich für dieses Jahr
Alles Gute immerdar.

Ach, wie ist's so schön zu lesen,
Was für uns einstmals gewesen,
Als wir noch vor vielen Jahren
So beglückt zusammen waren.

Dank Euch für das liebe Schreiben,
Ewig soll die Freundschaft bleiben,
Und mich weiter interessiert,
Was Euch heute so passiert.

Schön ist's, wenn im Alter man
Sich per Brief aussprechen kann.
Und vielleicht, es wär' zu schön,
Gibt's nochmal ein Wiedersehn!

Nach längerer Pause hörten wir mal wieder von Dieter Fertsch (75) aus Canoas. Er mußte sich 2 Grauer-Star-Operationen unterziehen und kann jetzt noch nicht wieder gut sehen. Sein Führerschein ist abgelaufen und er hat ihn nicht erneuert, kann also nicht mehr Auto fahren. Er bedankt sich für die Briefmarken, die ich ihm immer zuschicke und die für die Kirche verkauft werden. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage besteht nach wie vor großes Interesse. Zum letzten Verkaufstag waren über 100 Interessenten gekommen. Der Ertrag war gut und soll notleidenden Kindern zugute kommen.

Vom Brasilientreffen, das unter der Regie von Ernst Lamster (62) vom 30. Oktober bis 2. November in Nova Petropolis, im Staate Espirito Santo stattfand, kamen Grüße nach Witzenhausen. Mit 26 Teilnehmern war es gut besucht, die meisten hatten Anfahrtswege von 2.000 und mehr Kilometern, am weitesten Knoop aus Argentinien, der wieder mal mit seiner Frau dabei war.

Ein neues Mitglied haben wir mit Georg Sebastiansky (35/36), der erst jetzt zu uns gefunden hat. Er besitzt in Nova Petropolis eine Blumen- und Zierpflanzen-Gärtnerei, heute eine der größten Gärtnereien in den 3 Südstaaten von Brasilien. Er nahm zum 1. Mal an einem DKSer-Treffen teil und hat alles bestens

vorbereitet und organisiert.

Nun von Amerika nach Asien. Da liegt ein Bericht seiner Tätigkeit von Hermann Strasser (67) aus Amman in Jordanien vor. Im 4. Jahr ist er jetzt dort für die Agrar- und Hydrotechnik im Erosionsschutzprojekt mit Ausdehnung von ca. 82.000 ha im Einsatz. Neben Erosionsschutz Verbesserung des landwirtschaftlichen Einkommens, insgesamt 5.900 Bauern mit 1-500 ha. Die kleinen Bauern sind Zuerwerbs-Obstbetriebe, die größeren Ackerbau und Viehhaltung, Schafe und Ziegen. Niederschlagsmenge jährlich weniger als 250 mm. Das Projekt soll 1993 abgeschlossen sein.

Lothar Lehmann (65) in Pfaffenhofen/Ilm schrieb im Januar, daß er bei Schering im Pflanzenschutz - Versuchswesen im bayerischen Raum tätig ist mit zwischenzeitlichen Einsätzen in England und Südafrika. Doch soll er Anfang Februar nach Saudi Arabien, um dort im Weizenanbau versuchsweise tätig zu werden. Im Februar kam ein kurzer Gruß aus Saudi Arabien mit der Nachricht, daß es ihm dort gut gefällt, wenn auch die Umstellung gegenüber Deutschland gewaltig ist. Es ist aber erstaunlich, wenn man sieht, was für gute Weizenenernten aus der Wüste gezaubert werden.

Ich nehme an, daß solange unser Verband besteht, er zum 1. Mal einen Brief aus China erhalten hat. Im Oktober erhielten wir einen kurzen Gruß von Albert Schwiening (84) aus Chengdu / Sichuan. Doch hat er leider keine weiteren Angaben über seine Tätigkeit dort gemacht. Wir müssen also den nächsten Gruß von ihm abwarten.

Als letztes außereuropäisches Land ist Australien zu nennen.

Von dort berichtet regelmäßig Paulkarl Möhring (26/29) aus Howard Springs. Im Januar hören wir, daß sein ältester Sohn in Nord-Queensland 80 ha Land gekauft hat und sich dort niederlassen will. Er schreibt begeistert von dort, u.a. phantastischer Urwald wie am Kilimandjaro (Möhring ist alter Ostafrikaner). Sie haben den Sohn dort Weihnachten besucht und sind nun entschlossen, alles in Darwin-Howard Springs zu verkaufen und zum Sohn nach Queensland zu ziehen und sich dort ein kleines Haus zu bauen. Also sobald sie einen Käufer gefunden haben, geht es ab nach Queensland!

Unser anderer "Australier" Willibald Stahl (39/41) schickt im März Ostergrüße und berichtet, daß er sich zur Weihnachtszeit ei Augenoperation unterziehen mußte und 11 Wochen im Krankenhaus

lag. Es war keine schöne Zeit, nichts lesen und auch sonst nichts tun. Er hat jetzt 2 Brillen und kann wieder einigermaßen sehen. Auch im Garten kann er schon wieder tätig sein.

Zuletzt nach Neu-Guinea. Dort hat Gert-Wilhelm Knop (80) in Banz beim "Lutherian Church College Banz" eine Anstellung gefunden. Von ihm hörten wir im Dezember 1987: "Obwohl Landwirtschaft nicht mehr alleiniger Bestandteil des Unterrichts ist, ist es trotzdem ein wichtiges Fach nach wie vor. Er hat drei verschiedene Jobs: Leiter des Colleges, Centre Manager und 3. Lehrer für Landwirtschaft. Es ist nicht immer leicht, alles unter einen Hut zu bringen. Sein Arbeitsvertrag, der im Dezember 1987 zu Ende ging, wurde um 3 weitere Jahre verlängert.

Nun zurück in die heimischen d.h. europäischen Gefilde. Da beginne ich mit Ungarn. Dort hält Heinz Lichtig (25/27) in Budapest immer noch die Verbindung zu uns aufrecht. Im November hofft er nach einem schönen Nachsommer, daß der Winter nicht so streng wird wie im vergangenen Jahr. Dieser Wunsch wurde ihm wohl nach dem ausgefallenen Winter hier erfüllt. Er leidet unter Rheuma und sorgt sich um seine 7 Hunde.

Unser Oesterreicher Klaus Blasberg (36/39) besuchte mit seiner Frau die Söhne in Guatemala und schickte im Januar Grüße. Er traf dort Theodor Engelhardt (26/29) und Jenspeter Meyer (63), die beide wohlauf sind. Im Februar sind sie wieder zurück nach Teneriffa, um dort die Obstkulturen, Brombeeren, Himbeeren, Trauben, Papayas und Ananas zu betreuen. Da es gut geregnet hat wird es wohl eine gute Ernte geben. Er hat sich vorgenommen zum Treffen im Juni nach Witzenhausen zu kommen.

Dr. Leonhard Kuhn (37/39) in Ibiza / Spanien unternahm bei seinem Deutschlandbesuch 1987 einen Ausflug in die DDR und entdeckte ganz zufällig bei einem Spaziergang in Weimar über den Friedhof das Familiengrab derer von Contas. Auf der großen Grabtafel stand u.a. auch der Name seines Kam. Wolfgang Ulrich von Conta (35/38), Dipl. Kol. Wirt und Leutnant d.R., gefallen in Russland am 26.8.1941. "Es ist nicht übertrieben, schreibt Dr. Kuhn, "wenn ich versichere, daß dieses völlig unerwartete Erlebnis besondere Andacht und tiefste Erinnerung wachrief". Und bei uns hier in Witzenhausen war von Conta als vermißt notiert.

Zuletzt führe ich unseren Schweden Gunnar Wijkman (36/38) in

Sollentuna an. Er ist ja Jahrgang 1938, also "Goldener Jubilar" und wird zum Treffen nach Witzenhausen kommen. Seine Frau und er selbst sind wohl auf, sie haben einen Familienbetrieb, dem jetzt auch die beiden Söhne angehören.

Aus der DDR kam im Oktober von Wolfgang Heinrich Häffner (38/40) in Langenfeld / Vogtland ein Gruß vom Ostseebad Binz. Er freut sich darauf, 1988 zum Treffen nach Witzenhausen zu kommen. Auch Fr. Wilh. Matthaei (28/29) in Teterow und Otto Eckardt (21/24) in Saalfeld haben sich vorgenommen beim Treffen im Juni dabei zu sein.

Nun von der DDR zur Bundesrepublik. Da erwähne ich gleich anfangs unseren Kameraden Erich Mylord (19/21), an den sich sicher noch viele erinnern. Er war von 1962 - 1979 Mitarbeiter in der Bibliothek und verbringt seinen Lebensabend im Altenheim hier in Witzenhausen. Am 14. Oktober konnte er seinen 90. Geburtstag feiern. Zur Gratulation waren erschienen: Ein Neffe mit Frau aus Hannover, Herr Pietschmann von der Stadt Witzenhausen, Frau Winter, Dr. Baum vom DITSL, Stade, Bibliothek und Sonntag und Frau. Unser "Weltreisender" Rolf Hübner (29/31) in Baden-Baden denkt an uns und schickt im Februar Grüße aus dem staatlichen Rheumakrankenhaus, wo er sich in guten Händen befindet und man alles tut, um ihn wieder auf "Normal" zu bringen. Vorher in seinem Weihnachtsbrief erinnert er an seine "Safari" im November, wo sie auf den Philippinen von der Landesmutter Aquino empfangen wurden und er sich anschließend auf der kleinen Insel Boracay von den Reises Strapazen ein wenig erholen konnte. Von dieser Reise brachte er über 1.000 Aufnahmen mit nach Hause.

Gunter Lademann (27/30) in München, mein ostafrikanischer Rafiki, schickt im Oktober Grüße von einer Safari nach dem 1800 m hohen Obersalzberg, mit dem Besuch des Hitlerhauses. Und im Februar mokiert er sich über den seltsamen Winter, mal kalt, mal frühlinghaft: Im Dezember in München einmal minus 14°, dann Wärme und sogar Gewitter. Nebenbei, bei uns hier wie überall war das Wetter ähnlich, der Winter mit Schnee und Kälte hatte sich nicht sehen lassen.

Unser anderer Münchner Max Bernhardt (32/34) schickt im Oktober auch Grüße aus Bergeshöhe von 1.000 m Hohenpeisenberg, wo er und seine Ruth sich mit Roderich von Schönau-Wehr (33/35) und

seine Frau Ursula trafen und bei schönstem Wetter das herrliche Alpenvorland genießen konnten.

Johann-Otto Graf zu Stolberg (27/29) plante mit seiner Frau eine große Reise, die bis Mitte Januar dauern wird. Am 18.12. geht es mit dem Bus bis Genua, am anderen Tag mit einem russischen Dampfer nach Odessa, von dort via Suez nach Hodidah/Yemen. Von dort weiter zu den Seyschellen und zur ostafrikanischen Küste nach Mombassa. Also eine lange Reise, hoffentlich ist sie gut verlaufen.

Unser Hamburger Günter Krause (32/35) und Frau verlebten im Januar sonnige Tage in Gran Canaria. Und zufällig wohnten zur selben Zeit im Nachbarhotel unser Dr. Karl-Heinz Walther (37/39) mit seiner Frau, sie genießen die sonnige Insel und dachten natürlich gemeinsam an Witzenhausen. Im März kamen von Walthers weitere Urlaubsgrüße, diesmal aus Zypern, der geschichtsträchtigen Insel. "Seit über 5000 Jahren ist die Insel Knotenpunkt vieler Kulturströme, von der Jungsteinzeit bis zu den Kreuzrittern". Sie sind glücklich, genießen Sonne, Meer, Antike in einem vorzüglichen Hotel.

Erwähnenswert ist auch ein Nachmittags-Autoausflug im Oktober mit Walter Breipohl (27/30), Herbert Bagdahn (24/27) und mir und meiner Frau nach Ebergötzen, hinter Göttingen. Dort besuchten wir das recht interessante Wilhelm-Busch-Museum. Die Fahrt auf Nebenstraßen durch die herbstlich gefärbte Landschaft war wunderbar und eindrucksvoll.

Hans-Paul Hüttisch (33/35) bedankt sich für unsere Glückwünsche zu seinem 75. Geburtstag und schildert seinen Lebensweg nach Abgang von der DKS. Er denkt noch oft an Witzenhausen, ist dem Beruf Landwirt treu geblieben, allerdings anders als ursprünglich erwartet. In Java hatte er eine gute Stellung in Aussicht, aber die politischen Verhältnisse damals verhinderten die Annahme. 1935, bei 6 Millionen Arbeitslosen, war es sehr schwer Arbeit zu finden. Bei der Regierung in Osnabrück fand er eine Stelle als Wirtschaftsassistent in der Moor-Administration. Nach 2 1/2 Jahren war er Hilfslehrer, 1939 Zulassung zum Studium Pädagogik für landwirtschaftliche Schulen, August 1939 Wehrmacht-Luftlandetruppen. Erst Mai 1947 Studium für landwirtschaftlichen Berufsschullehrer, erst Lehrer, dann Hauptlehrer und

Schulleiter und Berufsschuldirektor in Weißenburg in Bayern bis zur Pensionierung am 31. Juli 1975.

Heinz Bindel, lange Jahre in Brasilien, jetzt in Weinheim / Bergstraße schickte ein Paket mit "Kulturpionieren" der Jahrgänge 1922 bis 1930. Er verbrachte im Herbst 6 Wochen in Brasilien und suchte dort alte Freunde auf. Er mußte sich einer schweren Aorta-Operation unterziehen und es geht ihm bis auf eine Stimmbänderlähmung wieder gut.

Im November schickte Max Buchmann (29/32) Grüße aus Marokko. "Während bei Euch das trübe Novemberwetter herrscht vagabundiere ich mit einer Reisegesellschaft 25 Tage lang durch ganz Marokko", schreibt er. Er reist im Bus mit angehängtem Schlafwagen. Die Fahrt führte von Tanger bis zur mauretanischen Grenze und ist sehr abwechslungsreich. Er ist erstaunt wie geschickt die Marokkaner die Bodenerosion eindämmen und jeden Quadratmeter Nutzland bewirtschaften.

Das war im November und 1/4 Jahr danach erhalten wir die Nachricht, daß der gute Max im März im Alter von 78 Jahren in Mayen gestorben ist. Mit ihm haben wir ein getreues Mitglied verloren, den wir sehr vermissen und nicht vergessen werden.

Eine weitere Nachricht erhielten wir von Günter Albrecht (32/34) in Bonn. Er teilte uns mit, daß sein Semesterkamerad Karl Horn in Eschweiler nach schwerer Krankheit im Krankenhaus im Alter von 76 Jahren gestorben ist. An der Beisetzung nahm er teil und legte als letzten Gruß des Verbandes einen Kranz am Sarge nieder. Mit Karl Horn verlieren wir ein weiteres getreues Mitglied, mit dem besonders ich in enger Freundschaft verbunden war, kannten wir uns doch schon in unserer ostafrikanischen Zeit.

Einen 3. Todesfall aus unseren Reihen will ich noch erwähnen: Am 15. Dezember 1987 starb ganz plötzlich Otto Rösner (28/31) in Limburg im Alter von 77 Jahren. Rösner war Vorsitzender der Dobrudscha Landsmannschaft und Bulgariendeutschen und 8 Jahre Stadtverordneter in Limburg. Dr. Hartwig Golf (30/32) in Limburg nahm an der Beerdigung teil und sprach einige teilnehmende Worte, wobei er die Verbindung von unserem getreuen Mitglied Rösner mit Witzenhausen hervorhob. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Karl Rehbein (76) unternahm in der Osterzeit mit seiner Frau

eine Nordland-Seereise."Ganz herrlich ist es, die Schönheiten des Landes per Schiff genießen zu können," schreibt er. Mein Semesterkamerad Franz Mummert (24/26) in Geisenheim fragt, und dieser Frage schließe ich mich an, ob irgendeiner aus unserem Kreis etwas über unseren Semesterkameraden Hannes Merkel gehört hat. Die Suche nach ihm ist bisher vergeblich gewesen. Es könnte sein, daß er zu seiner in Kanada verheirateten Tochter gezogen ist. Also, bitte melden, wenn einer uns darüber etwas mitteilen kann.

Unsere beiden 99-jährigen Kam. Oskar von Forckenbeck (08/11) in Anna-Vogelei-Heim in Lüneburg und Kam. Waldemar Henop (07/10) im Senioren-Heim "Altenfriede" in Hamburg freuen sich immer über unsere Weihnachtspäckchen und das "Unter uns, können aber nicht mehr selbst schreiben.

Von unseren Nachkriegs-Mitgliedern ist auch mancherlei zu berichten:

Paul Jürgen Fischenich (81) ist von Kigoma/Tanzania zurückgekehrt und hat vor, im Oktober 1988 einen Studiengang "Environmental Forestry" an der Bangor Universität in Nord-Wales zu belegen. Noch ein anderer Witzenhäuser hat von Tanzania Abschied genommen: Ralf Müller (83) verließ im Oktober 1987 schweren Herzens Lushoto und ist ab 1. Januar 1988 in Bielefeld/Bethel landwirtschaftlicher Betriebsleiter auf dem "Quellenhof", wo er beabsichtigt, den Betrieb auf biologisch-organischen Landbau umzustellen. Sein Abschied von Lushoto wurde ein richtiges Volksfest. Alle kamen mit Ochsen, es waren an die 1.000 Zuschauer, dabei auch eine 12 Mannkapelle. "Mit einem weinenden und einem lachenden Auge sehe ich, schreibt er im Dezember, auf das Ende bei der GTZ in Tanzania zurück und freue mich auf meine Tätigkeit im "Quellenhof"/Bethel". Dr. Michael Zöbisch (72) Mitarbeiter von Prof. Dr. Wolff (58) am FB 21 schickte Grüße im Oktober aus Tunesien. Er war dort im Einsatz betr. Einarbeitung einer Studie in Tunis, wird Ende des Jahres wieder in Witzhausen sein.

Noch ein 62 er schickte Grüße, und zwar Dr. Jürgen Carls von seiner langen Reise Korea-Japan-Usa aus San Francisco.

Und Dr. Peter Wolff (58) schickte Grüße im März aus Damaskus/Jordanien, wo er in Sachen Erosionsschutz unterwegs ist. Er ist viel im Land herumgekommen und ist erstaunt wie vielseitig die Land-

schaft ist.

Willi Brei (69) dachte an uns, als er in Niamey, Rep. Niger, Zentralafrika, im Auftrag der GTZ für 4 Wochen ein Seminar für Schädlingsbekämpfung in der Sahelzone durchführte. Er traf mit dem dort tätigen Matthias Zweigert (69) zusammen und sie schickten Grüße in die Kirschenstadt an der Werra.

Dr. Karl Heinz Temmen (63) in Hattersheim, früher bei der Fa. Merk, Darmstadt, teilt uns mit, daß er vor einigen Jahren eine eigene Firma gegründet hat, die im Bereich "integrierter Pflanzenschutz" tätig ist. Außer der Herstellung von eigenen Produkten ist er auch im Consulting-Geschäft tätig.

Ostergrüße schickte im März Georg Roland Mull (63) von den Oster-Inseln. Er traf dort Manfred Blasberg (72), der die landwirtschaftliche Situation der kleinbäuerlichen Betriebe untersucht. Mull hat dort Angora-Kaninchen-Zuchttiere gekauft und ist mit ihnen auf dem Wege nach Australien.

Grüße zu Ostern schickte auch Manfred Schug (73) von Kap Verde und teilte mit, daß er im Juni nach Deutschland zurückkehren wird. Am 26. März 1988 trafen sich folgende Kameraden des Jahrgangs 1969 im "Kaiser" in Witzenhausen: Beer, Herhaus, Herr, Hoffschläger, Feldmann, Trutmann aus Guatemala z. Zt. auf Geschäftsreise in Deutschland. Es wurde nicht nur in Erinnerungen geschwelgt, sondern es wurden auch Pläne geschmiedet. So wurde u. a. der Wunsch geäußert, Sylvester 1989/90 ein Treffen mit möglichst allen Semesterkollegen des Jahrgangs 69 zu organisieren. Die entsprechenden Kam. sollen in Kürze angeschrieben werden.

Nun will ich noch von Rolf Derpsch (65) berichten: Er war früher viele Jahre in Brasilien für die GTZ: Hat die Schriftenreihe: "Erosionsbekämpfung in Parana" beendet, die demnächst als Buch erscheint. Wie er im Dezember mitteilt war er 3 Wochen in Paraguay und eine weitere Dienstreise führte ihn für 2 1/2 Monate nach Honduras, wo er einem Ernährungssicherungsprojekt beratend zur Seite stand und Vorschläge zur Verbesserung der Landnutzung machte. Darauf folgte eine kurze Reise nach Costa Rica, dort besuchte er das Forschungsinstitut CHTIE. Die Sommerferien genöß die Familie in Italien. Auf der Insel Elba belegte er einen Segelkurs und erwarb den Führerschein für Binnenschifffahrt.

Frau Marianne Bonsels, die Kolo-Vertreterin, ist von Köln nach

Bad Brückenau kurz vor ihrem Abflug nach Kanada,gezogen. Sie traf sich mit 5 anderen Rendsburgerinnen in Dillenburg,dem hessischen Pferde-Staatsgestüt.

Das jährliche Treffen unserer Hannoveraner,das Heidschnuckenessen, fand wie in jedem Jahr in Isernhagen am 10.Oktober 1987 statt.

34 Personen waren erschienen,also eine große Zahl:

Dr.Karl Heinz Walther (37/39) mit Frau,Frau Margot Struckmann mit Schwägerin,Frau Liselotte Stachow,Gerhard Sontag (24/26) mit Frau, Rolf Bäumer (26/28) mit Frau,Frau Homann,Wilhelm Ihlemann (30/32) mit Frau,Hannes Nebelsieck (31/34) mit Frau. Johannes Kleemann (33/34) mit Frau,Roderich von Schönau-Wehr (33/35) mit Frau,Horst Behre (36/39) und Frau Weißmüller,Egon Schülke (62) mit Frau, Prof.Dr.Manig (62) mit Frau,Dr.J.Carls (62) mit Frau,Winfried Feldmann (65) mit Frau, Johann Georg Thierolf (66) mit Frau,Gottfried Labenski (73) mit Frau,Dr.Hans Werner Müller (77) mit Frau.

Hier kann ich gleich erwähnen,daß die Gattin von Dr.Walther,dem getreuen Landesältesten der Gruppe Hannover,Frau Johanna Walther ihren 70.Geburtstag feiern konnte. Im Golfklub Hannover wurde, wie sie uns berichtete,mit über 50 Gästen der Tag gefeiert.Viele geistreiche und lustige Beiträge schmückten das Fest aus.Auch wir wünschen ihr an dieser Stelle für ihren Lebensweg weiterhin gesunde und frohe Lebensjahre.

Hier möchte ich auch erwähnen,daß meine Frau und ich im November unsere goldene Hochzeit mit Verwandten und Freunden feiern konnten. In einem Urlaub aus Tanganjika/Ostafrika fand damals die Trauung in der Nähe von Torgau/Elbe,der Heimat meiner Frau,statt. Gemeinsam ging es dann mit der "Ubena",auf der auch unser Günter Krause (32/35) nach Tanga fuhr,zurück nach Kikongo im Hinterland von Dar-es-salaam / Ostafrika.

Das sogenannte "Seniorentreffen,d.i. die Zusammenkunft der Vorkriegs-DKSer in Witzenhausen,wird immer von Kurt Stade (32/35) organisiert und findet einmal im Monat statt,entweder in der "Krone" oder im "Hufeisen". Die Beteiligung ist immer gut.Wenn alle erscheinen,sind wir jetzt 15 Personen: Frau Winter,Frau Rüdrieh,Frau Ullrich,Frau Osmerg,Frau Liselotte Schäfer,Frau Meyer-Westfeld,Gerhard Sontag und Frau,Hanns Bagdahn und Frau,

Kurt Stade und Frau, Herbert Bagdahn, Walter Breipohl und Friedrich Mohr. Es ist immer eine unterhaltsame Kaffeestunde, zu der jeder gern kommt.

Die im Winter stattfindenden Vortragsveranstaltungen, die stets von Hannes Nebelsieck (31/34) organisiert werden, finden immer regen Zuspruch. Die Themen im vergangenen Wintersemester und die betreffenden Vortragenden waren:

1. Dipl.Ing.agrar Eberhard Seiler, FB 21 Situation und Entwicklung des Agrarsektors in Nicaragua ab 1979
2. Dr.Herbert Sonn IMEX München Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes deutscher Rinderrassen zur Steigerung der Milchproduktion in den Tropen und Subtropen
3. Dr.H.Meyer-Rühen GTZ Eschborn Regionale Entwicklung, Konzept der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ)
4. Prof.Dr.W.Manig Universität Göttingen Institutionelle Entwicklungsprozesse in der Pathanengesellschaft Nordpakistan
5. Prof.Dr.W.Fricke Universität Heidelberg Natur- und sozialgeographische Ursachen und Folgen agrarer Bevölkerungsdichte in Afrika
6. Dr.H.Lehmann Universität Göttingen Baumwollanbau in Nicaragua: Ausbruch einer bakteriellen Epidemie

Der Gelsterhof, am Stadtausgang in Richtung Hundelshausen gelegen, den wir alten DKSer in unserer landwirtschaftlichen Ausbildung noch gut in Erinnerung haben, ist seit einigen Jahren in Privatbesitz und soll versteigert werden. Er hat eine wechselvolle Geschichte: Nach der Säkularisierung des kirchlichen Eigentumes wurde das Wilhelmitenklaster 1867 preußisches Staatseigentum. Im Dezember 1906 kaufte die 1898 gegründete Deutsche Kolonialschule die Domäne. Der Gelsterhof ist eng mit der Tradition als landwirtschaftliche Ausbildungsstätte verknüpft. Nach der Auflösung der DKS unterstand er der Landwirtschaftskammer und wurde vor einigen Jahren an einen privaten Landwirt verkauft und von ihm bewirtschaftet.

Am 31.März 1988 hat uns Dr.Michael Zöbisch (72) verlassen und geht für GTZ nach Ghana. Er war hier bei FB 21 Dozent für Wasserwirtschaft, ein Mitarbeiter von Prof.Dr.Wolff (58), wir bedauern seinen Weggang und wünschen ihm und seiner Familie weiterhin alles Gute. Am 23.März haben wir uns bei einem Empfang von ihm verabschiedet.

Zu einem Empfang hatte auch Prof. Dr. Eckard Baum (83) anlässlich seines 50. Geburtstages am 25.2.88 und Prof. Dr. Franz-Hermann Riebel (68) bei seinem 60. Geburtstag am 3. April 1988 eingeladen. Wir hoffen und wünschen, daß beide Verbandsmitglieder sich noch lange guter Gesundheit und Schaffenskraft erfreuen können. Es wird sich nun schon herumgesprochen haben, daß wir in Witzenhausen einen neuen Bürgermeister haben. Nach 6 jähriger abgelauferer Amtszeit mußte uns Georg Michael Primus (FDP) verlassen, mit den Stimmen der SPD (19:16) wurde Herr Engel neues Stadtoberhaupt der Werrastadt. Herr Primus war allgemein sehr beliebt und wir bedauern seinen Fortgang sehr. In Goslar wurde er mit Hilfe der CDU und FDP zum Oberstadtdirektor gewählt. Wir wünschen ihm alles Gute in seinem neuen Tätigkeitsbereich und hoffen und wünschen, daß wir auch mit dem neuen Bürgermeister ein gutes Auskommen haben werden. So, jetzt habe ich wohl alles berichtet, was für Euch von Interesse ist. Vom Wetter brauche ich nicht zu reden, daß wir keinen richtigen Winter hatten und jetzt, Ende März auch von Frühling noch nicht viel zu merken ist. So schließe ich den Kameradenbrief in der Hoffnung, daß viele Verbandsmitglieder und Freunde zum Verbandstreffen im Juni nach Witzenhausen kommen werden. Allen Lesern daheim und überm Meer wünsche ich alles Gute und grüße in alter Verbundenheit herzlich

Euer

Gerhard Sonntag.

**Unser Verbandstreffen 1988
findet vom 10.-12. Juni statt.**

